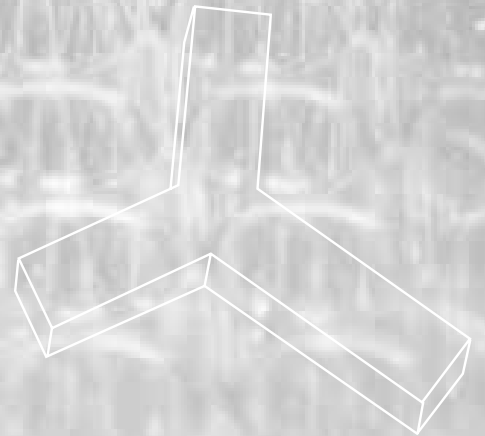


Biotest AG

2002 Geschäftsbericht



2002

Auf einen Blick

Konzern	2002 Mio. €	2001 Mio. €	Veränderung %
Umsatz	257,9	249,3	3,4
davon: Inland	82,2	76,0	8,2
Ausland	175,7	173,3	1,4
davon: Pharma	166,7	166,0	0,4
Diagnostik	75,8	70,8	7,1
Medizintechnik	13,5	10,3	31,1
Nicht zugeordnete Umsätze	1,9	2,2	– 13,6
Ergebnis vor Steuern	– 17,3	8,3	–
Ergebnis vor Steuern in % vom Umsatz	– 6,7 %	3,3 %	
Jahresfehlbetrag (i. Vj.: -überschuss)	– 20,0	4,5	–
EBIT	– 6,8	17,0	–
EBITDA	12,8	27,2	–
Aufwandstruktur:			
– Materialaufwand	96,0	103,8	– 7,5
– Personalaufwand	75,1	70,0	7,3
– Forschungs- und Entwicklungsaufwand	19,3	20,7	– 6,8
– Forschungs- und Entwicklungsaufwand in % vom Umsatz	7,5 %	8,3 %	
Investitionen:			
– Sachanlagen und immat. Vermögensgegenstände	32,0	34,7	– 7,8
– Finanzanlagen	–	0,2	–
Finanzierung:			
– Operativer Cashflow	14,2	29,6	– 52,0
– Abschreibungen	19,6	10,2	92,2
Eigenkapital	108,5	131,5	– 17,5
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	29,2 %	37,2 %	
Bilanzsumme	372,0	353,1	5,4
Zahl der Mitarbeiter (Vollzeit) per 31.12.	1.263	1.205	4,8
Ergebnis € je Aktie	– 2,56	0,53	
Ergebnis € je Vorzugsaktie	– 2,45	0,59	

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	2
Konzernlagebericht	
Übersicht	6
Geschäftsentwicklung und Ertragslage	8
Vermögens- und Finanzlage	10
Investitionen/Abschreibungen/Cashflow	12
Forschung und Entwicklung	13
Personal	14
Segmentberichte	15
Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement	21
Ausblick	24
Weitere Informationen zum Geschäftsjahr	
Die Biotest-Gruppe	26
Die Biotest-Aktie	28
Konzernabschluss	
Konzern-Gewinn und -Verlustrechnung	32
Konzernbilanz	33
Eigenkapitalveränderungsrechnung	34
Kapitalflussrechnung	35
Konzernanhang	
A Grundsätzliches	40
B Vom deutschen Recht abweichende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden	41
C Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	42
D Segmentberichterstattung und aufzugebender Geschäftsbereich	48
E Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	51
F Erläuterungen zur Bilanz	55
G Sonstige Erläuterungen	66
Bestätigungsvermerk	74
Corporate Governance	76
Bericht des Aufsichtsrats	80

Vorwort

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

2002 war ein schwieriges Jahr für die deutsche Wirtschaft und auch für die Biotest AG. Trotzdem konnten wir in diesem Geschäftsjahr unseren Umsatz noch einmal steigern und erreichten mit rund 258 Mio. Euro einen Zuwachs zum Vorjahr von 3,4 %. Besonders erfreulich war die Umsatzentwicklung im Inland, wo trotz der Kostendämpfung im Gesundheitswesen eine deutliche Steigerung von 8,2 % erzielt wurde.

Das Betriebsergebnis vor Sondereinflüssen in unseren fortgeführten Geschäftsbereichen war deutlich positiv.

Das Konzernergebnis wurde im vergangenen Jahr jedoch durch eine Reihe von Einflussgrößen stark belastet. Neben einer verhaltenen Geschäftsentwicklung im Ausland, vor allem durch geringere Margen, wirkten sich in 2002 die anhaltend hohen Vorlaufkosten für die Investitionen in neue Produktionsanlagen des Geschäftsbereichs Pharma sowie der Aufbau eigener Plasmapheresestationen und die Umstellung auf automatisierte Produktsysteme im Geschäftsbereich Diagnostik negativ auf das Ergebnis aus. Hinzu kamen gravierende Einmaleffekte und Sondereinflüsse aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich Medizintechnik, Sonderabschreibungen und Restrukturisierungskosten. Dies führte insgesamt zu einem erheblichen Konzernjahresfehlbetrag. Mit diesen hohen Einmalbelastungen sind jedoch die Weichen gestellt für eine positive Geschäftsentwicklung in den kommenden Jahren.

In Anbetracht der insgesamt moderaten Geschäftsentwicklung und der für unsere Branche charakteristisch langen Vorlaufzeiten bis zum Beginn der Amortisation der hohen Investitionen hat der Vorstand in enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat im zweiten Halbjahr 2002 ein umfassendes Programm unter dem Motto „Biotest-Rendite Plus“ zur operativen Ertragslage, Restrukturierung und strategischen Neuausrichtung initiiert, das seit Ende 2002 auch durch kompetente Berater unterstützt und begleitet wird. Dies beinhaltet drastische Kostensenkungs- und Ergebnisverbesserungsmaßnahmen im Personal- und Sachkostenbereich, Abbau von Beständen und Außenständen zur Liquiditätsstärkung sowie eine konsequente Fokussierung auf unsere Kernbereiche und -kompetenzen in Pharma und Diagnostik.

Als Folge davon haben wir uns von der Biotest Medizintechnik GmbH ebenso wie Anfang 2003 von unserer französischen Tochtergesellschaft Diaclone getrennt. Ein Verkauf unserer Tochtergesellschaft Envitec-Wismar GmbH steht kurz vor dem Abschluss. Ferner sind wir dabei, den Geschäftsbereich Diagnostik am Standort Dreieich auf die Bereiche Transfusion und Transplantation zu konzentrieren.

Trotz des zurückliegenden schwierigen Geschäftsjahres ist die Biotest AG für die Zukunft gut gerüstet. Sie hat in eine der weltweit modernsten Anlagen für die Herstellung von Plasmaprodukten investiert und agiert mit diesen Produkten in international auf absehbare Zeit kräftig wachsenden Märkten. Biotest hat den Technologiewandel auf Spezialgebieten der Diagnostik mit der Automation und der Genanalyse erfolgreich vollzogen und sich damit international eine ausgezeichnete Wettbewerbsposition aufgebaut und wir sind dabei, uns mit einer für den Konzern bisher nicht dagewesenen Kraftanstrengung neu zu strukturieren und gestärkt für die Zukunft zu positionieren.

Im Interesse der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens wurden die Kosten der in 2002 eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen weitgehend noch im abgelaufenen Geschäftsjahr bilanziell berücksichtigt. Die positiven Effekte dieser Maßnahmen werden sich zum großen Teil schon in 2003 auswirken, so dass in diesem Jahr wieder mit einem ausgeglichenen Ergebnis zu rechnen ist. Auch werden die Aufgabe des Geschäftsbereichs Medizintechnik sowie der Wegfall der einmaligen Sondereffekte die zukünftige Ertragslage positiv beeinflussen.

Aufgrund der eingeleiteten und bereits greifenden Restrukturierung und unserer zukunftsweisenden strategischen Neuorientierung gehen wir von wieder deutlich steigenden positiven Ergebnissen in 2004 und den Folgejahren aus. Die positiven Ergebniseffekte der Investitionen in die Plasmaproduktion des Geschäftsbereichs Pharma werden dann in 2005 voll zum Tragen kommen.

Biotest hat mit ihrer strategischen Neuorientierung ein prägnantes Zukunftsprofil gewonnen: Als global agierender Spezialist für innovative Immunologie und Hämatologie wird sie ihre Wettbewerbsstärken in den Wachstumsmärkten des Kerngeschäfts erfolgreich umsetzen.

Im Namen des Vorstandes möchte ich an dieser Stelle allen Mitarbeitern für ihr Engagement und Können danken, mit dem sie die vielen großen Herausforderungen und Belastungen des letzten Jahres gemeistert haben. Unser Dank gilt auch unseren Geschäftspartnern für die gute Zusammenarbeit und unseren Aktionären für ihre Treue zum Unternehmen.

Im Namen des Vorstandes

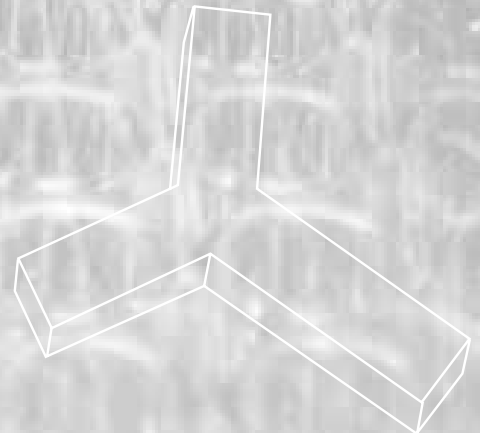
Ihr



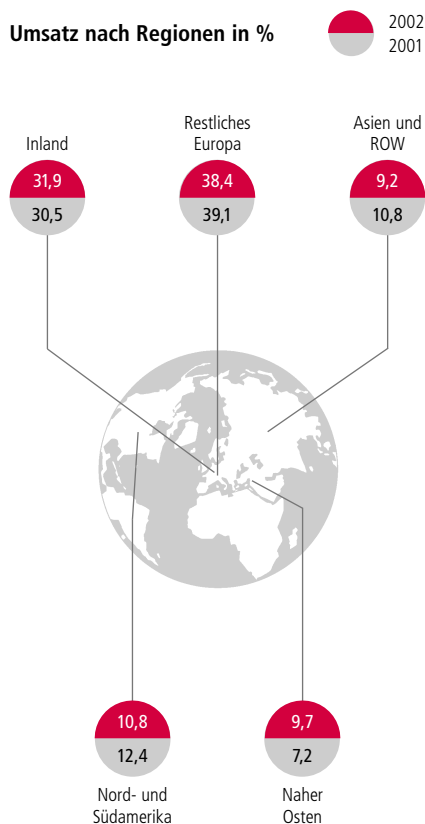
Dr. Dieter Merz

Konzernlagebericht

Übersicht	6
Geschäftsentwicklung und Ertragslage	8
Vermögens- und Finanzlage	10
Investitionen/Abschreibungen/Cashflow	12
Forschung und Entwicklung	13
Personal	14
Segmentberichte	15
Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement	21
Ausblick	24



Umsatz nach Regionen in %



Biotest im Gesundheitswesen. Die Produktpalette der Biotest-Gruppe umfasst therapeutische und diagnostische Produkte sowie in geringerem Umfang auch Produkte für die Medizintechnik.

Der Geschäftsbereich Pharma konzentriert sich auf Erzeugnisse aus humanem Plasma für therapeutische, hochethische Anwendungen in der Behandlung von immunologischen Erkrankungen und Gerinnungsstörungen in einem international wachsenden, attraktiven Markt mit hohen Eintrittsbarrieren.

Im Segment Diagnostik fokussiert sich Biotest vorwiegend auf Testsysteme für Transfusionen, Transplantationen, die Infektionsdiagnostik und das Hygiene-Monitoring.

In der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2002 hat Biotest eine strategische Repositionierung eingeleitet, die eine Fokussierung der Unternehmensaktivitäten auf Kernkompetenzen zur Folge hat. Diese Neuausrichtung der Biotest-Gruppe führt zu einer Trennung vom Geschäftsbereich Medizintechnik. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2002 wurde an die neue Organisationsstruktur angepasst. Ferner ist beabsichtigt, die Gesellschaft Dialclone SAS zu veräußern. Die Gesellschaft Dialclone SAS entwickelt, produziert und vertreibt monoklonale Antikörper für Forschung und Diagnostik.

Umstellung auf International Financial Reporting Standards (IFRS). Die Biotest-Gruppe hat mit Beginn des Geschäftsjahres 2002 ihre Rechnungslegung auf IFRS umgestellt. Die Kennzahlen für das Vorjahr wurden entsprechend angepasst. Mit dieser Umstellung ist Biotest auch auf die Berichterstattung nach dem Umsatzkostenverfahren übergegangen.

Geschäftsjahr 2002 von Sondereinflüssen geprägt. Das Geschäftsjahr 2002 war für die Biotest-Gruppe ein Jahr der strategischen Neuausrichtung und einer Reihe zukunftsweisender Weichenstellungen. Neben einem rückläufigen operativen Ergebnis trafen anhaltend hohe Vorlaufkosten für das Investitionsprogramm in der Produktion des Geschäftsbereichs Pharma und für den Übergang auf ein durch automatisierte Produktlösungen gekennzeichnetes Sortiment des Geschäftsbereichs Diagnostik mit einer erforderlichen Strukturbereinigung im Geschäftsbereich Medizintechnik und einer Reihe weiterer Sonderbelastungen zusammen.

Angesichts dieser großen Herausforderungen wurde im ersten Quartal 2003 für die gesamte Gruppe mit Hilfe einer renommierten Unternehmensberatung ein umfassendes Restrukturierungsprogramm erarbeitet, um die Wettbewerbsfähigkeit von Biotest auch in Zukunft sicher zu stellen. Die Trennung von dem Geschäftsbereich Medizintechnik, Restrukturisierungskosten und Sonderabschreibungen haben sich im Jahresabschluss 2002 niedergeschlagen.

Umsatz wächst um 3,4 %. Im Geschäftsjahr 2002 steigerte Biotest den Umsatz um 3,4 % von 249,3 Mio. € auf 257,9 Mio. €. Die fortzuführenden Geschäftsbereiche erzielten ein Umsatzwachstum von 2,2 %. Der umsatzstärkste Geschäftsbereich Pharma übertraf mit einem Zuwachs von 0,4 % auf 166,7 Mio. € das Vorjahresniveau nur geringfügig. Im Geschäftsbereich Diagnostik verzeichnete Biotest mit einem Plus von 7,1 % eine konstant positive Umsatzentwicklung.

Der Umsatzzuwachs der nicht zu den Kernaktivitäten gehörenden Bereiche betrug 30,8 %.

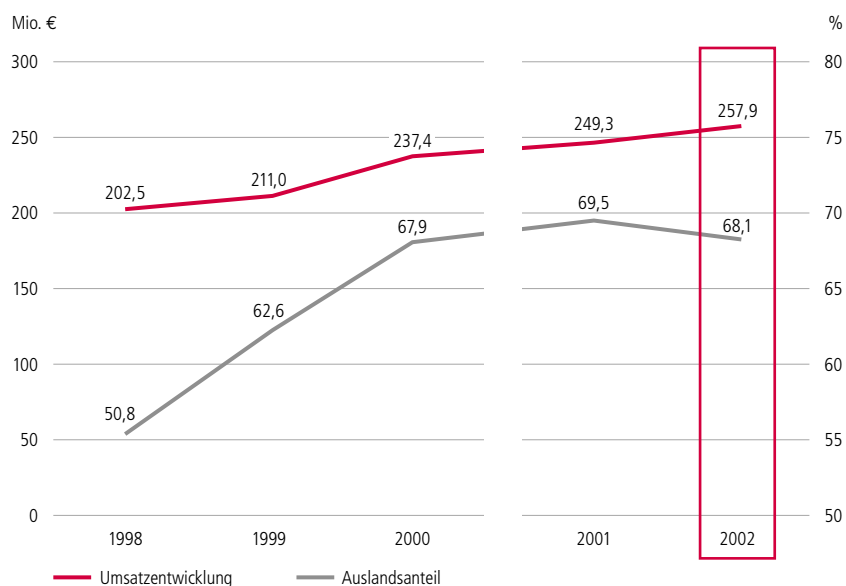
Inlandsumsatz wächst mit 8,2 % überproportional. Die regionale Umsatzentwicklung zeigte im Inland eine erfreuliche Fortsetzung des im Vorjahr begonnenen Trends der Umsatzstabilisierung. In einem schwierigen Umfeld konnte in Deutschland der Umsatz um 8,2 % beziehungsweise 6,2 Mio. €; im Kernbereich um 6,7 % gesteigert werden. Die größten Umsatzzuwächse wurden jedoch im Nahen Osten erwirtschaftet. Demgegenüber zeigten sich Rückgänge in Südamerika und Asien. In Folge des überdurchschnittlichen Wachstums in Deutschland sank der Auslandsanteil am Konzernumsatz geringfügig auf 68,1%.

Konzern-Jahresfehlbetrag 20,0 Mio. €. Der Jahresfehlbetrag erreichte 20,0 Mio. €. Er ist das Resultat gesunkener operativer Ergebnisse in den Kernbereichen in Verbindung mit der eingangs erwähnten neuen strategischen Ausrichtung der Biotest-Gruppe und den daraus resultierenden Verlusten bei Bereichen, die nicht fortgeführt werden, sowie Sonderabschreibungen und Restrukturierungskosten.

Zu betonen ist in diesem Zusammenhang, dass es sich dabei um Aufwendungen handelt, die die künftige Ergebnislage von Biotest deutlich entlasten werden. Das operative Ergebnis der fortgeführten Geschäftsbereiche („Continued Operations“) vor Sondereinflüssen war im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 8,8 Mio. € deutlich positiv.

Dividende. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, für das Geschäftsjahr 2002 keine Dividende auszuschütten.

Umsatzentwicklung (Mio. €) und Auslandsanteil (%)



Daten vor 2001 nach HGB

Konzernlagebericht

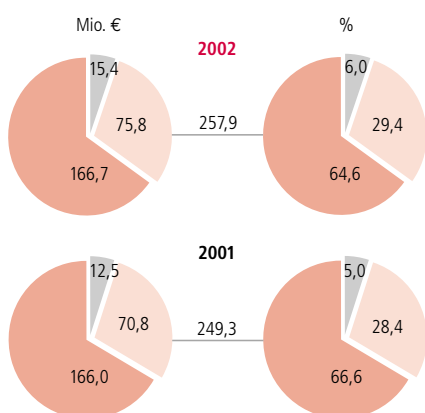
Geschäftsentwicklung und Ertragslage

Nachdem das Geschäftsjahr 2002 vielversprechend mit einer Umsatzentwicklung begann, die das bereits hohe Niveau des Vorjahres nochmals übertraf, konnte dies im zweiten Quartal nicht mehr gehalten werden. Obwohl im dritten Quartal die Vorjahresumsätze zwar nochmals übertroffen wurden, waren die Umsätze im letzten Quartal 2002 rückläufig.

In den einzelnen Quartalen entwickelten sich die Umsätze wie folgt:

	2002 (Mio. €)	2001 (Mio. €)	Veränderung (%)
Quartal 1	67,8	62,6	+ 8,3
Quartal 2	65,8	67,0	- 1,8
Quartal 3	64,7	59,2	+ 9,3
Quartal 4	59,6	60,5	- 1,5
	257,9	249,3	+ 3,4

Konzernumsatz nach Geschäftsbereichen in Mio. € (%)



- Pharma
- Diagnostik
- Aufzugebender Geschäftsbereich, nicht zugeordnete Umsätze

Die durch die strategische Neuausrichtung und das zukunftsweisende Investitionsprogramm bedingte temporäre Ergebnis- und Liquiditätsbelastung konnte nur zum Teil durch das Umsatzwachstum ertragsstarker Produkte kompensiert werden.

Gleichzeitig führte die stetige Stärkung des Euros im Vergleich zum US-Dollar zu einem Preisdruck in außereuropäischen Märkten. Im letzten Quartal 2002 haben wir uns entschieden, uns von dem Segment Medizintechnik und anderen Projekten zu trennen und uns auf die Kerngeschäftsbereiche zu fokussieren.

Bei der Beurteilung der Ertragslage muss deshalb zwischen fortgeführten und nicht fortgeführten Geschäftsbereichen unterschieden werden. Die fortgeführten Geschäftsbereiche umfassen die Aktivitäten der Geschäftsbereiche Pharma, Diagnostik und der Holding inklusive der Geschäftstätigkeit der Diaclone SAS.

Die Ertragslage in den fortgeführten Geschäftsbereichen entwickelte sich wie folgt:

	2002 (Mio. €)	2001 (Mio. €)	Veränderung (%)
Umsatz	244,3	239,0	+ 2,2
Operative Kosten	- 235,5	- 221,4	+ 6,3
Betriebsergebnis vor Sondereinflüssen	8,8	17,6	- 50,0
Sondereinflüsse	- 10,0		
Betriebsergebnis	- 1,2		

Dem Umsatzwachstum von 2,2 % steht ein Anstieg der operativen Kosten in Höhe von 6,3 % gegenüber.

Im Geschäftsbereich Pharma führte der stetige Anstieg des Euros im Vergleich zum US-Dollar zu einem starken Preisdruck im außereuropäischen Ausland. Anlaufkosten für die Validierung der neuen Anlage zur Plasmafraktionierung belasteten zusätzlich das operative Ergebnis des Geschäftsjahrs 2002. Auch der Aufbau eigener Plasmapheresestationen wirkte sich auf das Ergebnis 2002 noch negativ aus. Des Weiteren erfolgten Wertberichtigungen auf Auslandsforderungen.

Im Geschäftsbereich Diagnostik konnte mit der geplanten großflächigen Vermarktung des Blutgruppenvollautomaten TANGO in 2002 noch nicht begonnen werden. Das Geschäftsjahr 2002 erwies sich nochmals als Optimierungsphase, da die zugekauften Hard- und Software-Komponenten noch nicht die Stabilitätsanforderungen eines Routinebetriebes

erfüllten. Ein im August 2002 begonnenes Optimierungsprogramm führte zu Beginn des Geschäftsjahres 2003 zu einer verbesserten Geräteversion. Die Fertigstellung des TANGOs und der Aufbau einer Infrastruktur für Installation und Service unserer Automationsprodukte im Geschäftsbereich Diagnostik führten zwar zu hohen Kostenbelastungen, bilden aber die Basis für unser zukünftiges Wachstum im attraktiven Markt der Transfusionsdiagnostik.

Ferner wurde das Betriebsergebnis der Kerngeschäftsbereiche durch Sondereffekte belastet. Die Buchwerte einiger Gegenstände des Sachanlagevermögens lagen über den zuordenbaren zukünftigen Cashflows. Daher wurden auf diese Vermögensgegenstände Wertberichtigungen vorgenommen. Diese Sonderabschreibungen (Impairment) belasteten das Betriebsergebnis mit 6,8 Mio. €.

Im vierten Quartal 2002 wurde eine renommierte Unternehmensberatung beauftragt, die Prozessabläufe und die Unternehmensstrukturen am Standort Dreieich zu überprüfen. Diese Analyse führte zu Restrukturierungsmaßnahmen mit einer zusätzlichen Ergebnisbelastung von 3,3 Mio. €. Damit wurde das Fundament für eine günstigere Kostenstruktur und höhere Effizienz in der Zukunft gelegt.

Die Ertragslage in dem nicht fortgeführten Geschäftsbereich Medizintechnik war im Wesentlichen durch einen operativen Verlust und durch Wertberichtigungen auf die Vermögensgegenstände der sich im Insolvenzverfahren befindenden Biotest Medizintechnik GmbH geprägt.

Das Betriebsergebnis des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs betrug –5,6 Mio. €. Die Aufgabe dieses Geschäftsbereiches entlastet die zukünftige Ertragslage des Konzerns.

Die merkliche Erhöhung der Finanzschulden als Konsequenz des strategischen Investitionsprogramms hatte einen entsprechenden Anstieg der Finanzierungskosten zur Folge.

Weiterhin belasteten Steueraufwendungen und Zinsen aus einer für die Jahre 1994 bis 1998 abgeschlossenen Betriebsprüfung das Ergebnis in Höhe von 2,4 Mio. €.

Konzernlagebericht

Vermögens- und Finanzlage

Bilanzsumme wächst um 5,3 %. Die Bilanzsumme der Biotest-Gruppe zum 31.12. 2002 zeigt ein Wachstum gegenüber dem Vorjahr von 5,3 % auf 372 Mio. €. Im Saldo aus Investitionen und regelmäßigen Abschreibungen sowie Sonderabschreibungen nahm das Sachanlagevermögen inklusive der geleasteten Anlagen der Biotest Pharma GmbH um knapp 12 Mio. € zu.

Während das Vorratsvermögen auf Vorjahresniveau verblieb, sanken die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um mehr als 2 Mio. €. Sowohl eine Intensivierung des Forderungsmanagements als auch Wertberichtigungen in Höhe von knapp 4 Mio. € haben dazu beigetragen.

Der starke Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände beruht hauptsächlich auf einer Forderung aus Plasmaverkäufen und noch nicht beglichenen Forderungen gegen eine Leasinggesellschaft.

Die Aktiva der Bilanz stellen sich folgendermaßen dar:

	2002 (Mio. €)	%	2001 (Mio. €)	%
Anlagevermögen	147	40	135	38
Vorräte	130	35	129	36
Forderungen	64	17	66	19
Sonstige Aktiva	23	6	13	4
Liquide Mittel	8	2	10	3
Summe Aktiva	372	100	353	100

Die Passivseite ist geprägt durch einen deutlichen Rückgang des Eigenkapitals als Folge des Jahresverlusts und der Ausschüttung einer Dividende im Juli 2002. Auch nach dem schwierigen Jahr der Restrukturierung und Neuausrichtung liegt die Eigenkapitalquote noch bei rund 30 %.

Der Anstieg der Rückstellungen beruht im Wesentlichen auf den berechneten, jedoch noch nicht ausgezahlten Abfindungen und Sozialplanleistungen für die mit der Restrukturierung verbundenen Personalmaßnahmen am Standort Dreieich.

Die Finanzverbindlichkeiten stiegen um 34 Mio. € auf rund 167 Mio. €. Der Anstieg entfällt im Wesentlichen auf kurzfristige Kredite.

Angesichts des hohen Finanzbedarfs für das Investitionsprogramm des Geschäftsbereichs Pharma und die vorübergehend erhöhte, starke Mittelbindung im Umlaufvermögen hatte die Absicherung der Finanzierung im Kurzfristbereich hohe Priorität. Zu diesem Zweck wurde mit dem Kreis der bestehenden Banken Anfang 2003 eine bis zum 31. Dezember 2004 laufende Sicherheitentreuhandvereinbarung abgeschlossen. In dieser Vereinbarung haben die Banken ihr grundsätzliches Einverständnis erklärt, bestehende kurzfristige Kreditlinien von rund 100 Mio. € weiterhin zur Verfügung zu stellen, nachdem sie einem mit

Unternehmensberatern erarbeiteten Restrukturierungskonzept zugestimmt haben. In der Bankensitzung vom 9. April 2003 haben sich die beteiligten Banken unter Voraussetzung der Zustimmung ihrer Entscheidungsgremien nach Anhörung der Ergebnisse der Untersuchung des Unternehmenskonzepts durch die beauftragte Unternehmensberatung zur Aufrechterhaltung der Kreditlinien zunächst bis zum 31. März 2004 u. a. unter den Voraussetzungen verpflichtet, dass Biotest den Turnaround gemäß der von der beauftragte Unternehmensberatung verifizierten Planung 2003 schafft, die im Restrukturierungsplan festgelegten Restrukturierungsmaßnahmen umsetzt und die Kreditlinien in 2003 um mindestens 4,0 Mio. € und in 2004 um mindestens 10,0 Mio. € zurückführt. Eine weitere Rückführung der Kreditlinien ist vorzunehmen, insofern die Liquiditätsreserven 5,0 Mio. € übersteigen. Die Zustimmung der Entscheidungsgremien der beteiligten Banken soll bis zum 23. April 2003 erfolgen. Diese Vereinbarung gibt Biotest dann die Möglichkeit, die begonnene Restrukturierung und strategische Neuausrichtung fortzuführen.

Die Passiva der Bilanz veränderten sich wie folgt:

	2002 (Mio. €)	%	2001 (Mio. €)	%
Eigenkapital	109	29	131	37
Rückstellungen	59	16	52	15
Kurzfristige Verbindlichkeiten	114	31	83	24
Langfristige Verbindlichkeiten	53	14	51	14
Sonstige Passiva	37	10	36	10
Summe Passiva	372	100	353	100

Zum Bilanzstichtag standen am Standort Dreieich freie Kreditlinien in Höhe von 18 Mio. € zur Verfügung.

Konzernlagebericht

Investitionen/Abschreibungen/Cashflow

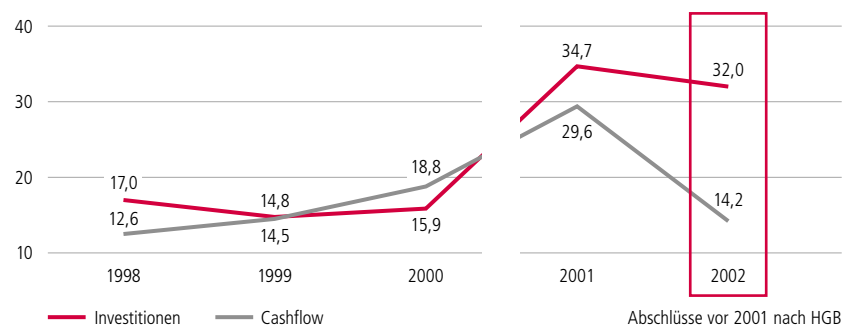
Investitionsvolumen bei knapp 32 Mio. €. Auch in 2002 wurden bedeutende Investitionen, insbesondere in das Sachanlagevermögen durchgeführt. Mit 26 Mio. € der getätigten Sachanlageinvestitionen war Dreieich weiterhin Investitionsschwerpunkt; insbesondere die Biotest Pharma GmbH mit über 24 Mio. €.

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen erfolgte der Zugang eines Goodwills. Im Frühjahr 2002 erwarb Biotest weitere 9 % der Anteile an der Envitec-Wismar GmbH.

Die Summe der Abschreibungen betrug fast 20 Mio. €, davon 10 Mio. € planmäßige Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen. Sonderabschreibungen (Impairment) wurden auf das Anlagevermögen der aufgrund des Insolvenzantrags aus dem Konsolidierungskreis ausgeschiedenen Biotest Medizintechnik GmbH, auf das Anlagevermögen der Diaclone SAS sowie auf einige Vermögensgegenstände am Standort Dreieich durchgeführt.

Der Cashflow als Summe aus Ergebnis vor Zinsen und Steuern, Abschreibungen und Zunahme der langfristigen Rückstellungen war, entgegen der Planung, im Vergleich zum Vorjahr rückläufig (14 Mio. € nach 30 Mio. € im Vorjahr) und stand somit nicht zur Innenfinanzierung zur Verfügung. Da die unerwarteten Veränderungen im Umlaufvermögen darüber hinaus zu einem Cash-Abfluss von 4 Mio. € führten und Zinsen und Steuern von 12 Mio. € gezahlt werden mussten, ergab sich insgesamt ein Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit von 2 Mio. €. Die Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 26 Mio. € wurden daher durch kurzfristige Bankdarlehen und Finanzierungsleasing finanziert.

Investitionen/Cashflow in Mio. €



Daten vor 2001 nach HGB; ab 2001: nach IAS; inkl. Aktivierung Leasing; operativer Cashflow

Konzernlagebericht

Forschung und Entwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gaben wir 19 Mio. € für Forschung und Entwicklung aus. Der Anteil am Umsatz beträgt 7,5 %.

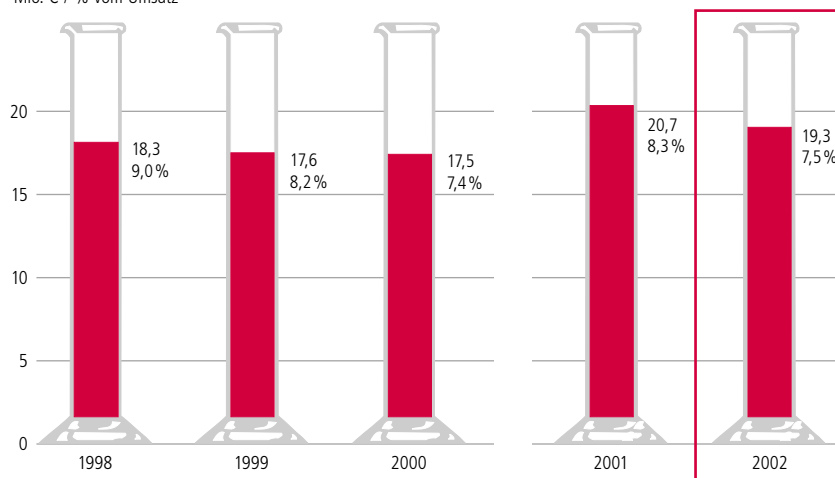
Im Geschäftsbereich Pharma konzentrierten sich unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf die Weiterentwicklung bzw. Fertigstellung der neuen Generation von Plasma-Produkten.

Auch im Jahr 2002 lag der F u. E-Schwerpunkt in der Sparte Diagnostik auf der technischen Optimierung und funktionalen Verfeinerung des Vollautomaten TANGO zur Blutgruppendiagnostik und der Entwicklung neuer Systeme zum Hygiene-Monitoring.

Die Envitec-Wismar GmbH hat ihre Projekte der Entwicklung neuer Sauerstoffsensoren, die im Geschäftsjahr 2003 zur Markteinführung gelangen sollen, weitergeführt. Außerdem liefen die Arbeiten an der Entwicklung des beweissicheren Atemalkoholmessgeräts und des Drogenmessgeräts planmäßig weiter.

Forschungs- und Entwicklungsaufwand

Mio. € / % vom Umsatz



Daten vor 2001 nach HGB

Personalentwicklung. Am 31. Dezember 2002 waren 1.357 Mitarbeiter in der Gruppe beschäftigt. Dies entspricht 1.263 Vollzeitarbeitsplätzen. Der Jahresdurchschnitt lag bei 1.277 Personen und war damit um 115 Mitarbeiter höher als im Vorjahr. Mit allein 100 Arbeitsplätzen entstand der zusätzliche Bedarf in den Produktionsbereichen.

Die neuen Arbeitsplätze entstanden in den ersten neun Monaten. Eine Reduktion des Personalbestands erfolgte durch das Ausscheiden der Biotest Medizintechnik GmbH aus dem Konsolidierungskreis und auch durch Fluktuation.

In der Gruppe entwickelten sich die Zahl an Vollzeitarbeitsplätzen wie folgt:

	31.12. 2002 Stichtag	2002 Durchschnitt	31.12. 2001 Stichtag
Vertrieb	373	383	370
Verwaltung	140	145	143
Produktion	635	624	563
Forschung & Entwicklung	115	125	129
Gruppe	1.263	1.277	1.205

Belegschaftsabbau am Standort Dreieich. Die zum Jahresende eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen zur Rentabilitätssteigerung beinhalteten bei Biotest AG und Biotest Pharma GmbH auch ein Personalreduktionsprogramm – allerdings nicht in den Bereichen, in denen in den ersten neun Monaten des Jahres expansionsbedingt die Belegschaft erweitert wurde. Zu diesem Zweck wurden mit den Betriebsräten ein Interessenausgleich und Sozialplan vereinbart. Insgesamt sollen in den fortzuführenden Geschäftsbereichen 108 Stellen abgebaut werden. Die Kosten des Sozialplans sind im Jahresabschluss 2002 als Restrukturisierungskosten berücksichtigt. Die Umsetzung der Maßnahmen begann im ersten Quartal 2003.

Personalaufwand. Der Aufwand für Löhne und Gehälter, Sozialversicherungsbeiträge sowie für Pensions- und ähnlichen Rückstellungen stieg um 7 % auf 75 Mio. €. Ursächlich dafür waren die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen, die tarifvertragliche Erhöhung von 3,3 % für 10 Monate sowie Abfindungen. Die Kosten für die Sozialpläne sind in diesem Betrag nicht berücksichtigt.

Aus- und Weiterbildung. Am 31. Dezember 2002 waren in der Gruppe 26 Auszubildende beschäftigt. Ausgebildet wurden Chemikanten, Biologielaboranten, Informatikkaufleute, Industriekaufleute und Kaufleute für Bürokommunikation.

Die arbeitsplatzbezogenen Angebote unserer Weiterbildungsmaßnahmen trafen bei unseren Mitarbeitern auf großes Interesse. Genauso intensiv machten 63 Führungs- und Nachwuchskräfte in 14 Veranstaltungen von einem dreistufigen Führungskolleg mit den Schwerpunkten „Mitarbeiterführung“ und „Kommunikation“ Gebrauch.

Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Vorstand und die Geschäftsleitungen aller Konzerngesellschaften der Biotest-Gruppe sprechen hiermit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen besonderen Dank für die Leistungen des vergangenen Jahres aus, welches aufgrund der strategischen Neuorientierung von Biotest, der begonnenen Restrukturierung, komplexer Produkteinführungen und eines großen Investitionsprogramms schwierig war und zum Teil erhebliche Belastungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit sich brachte.

Geschäftsbereich Pharma

Im Zeichen des starken Kapazitätsausbaus. Mit unseren innovativen Präparaten zur Therapie und Prophylaxe von schweren Infektionen, Immunschwäche und Autoimmunerkrankungen sowie der Therapie von Blutgerinnungsstörungen unterscheiden wir uns beispielsweise in der Produktqualität und der Darreichungsform erfolgreich vom Wettbewerb und nehmen in unseren Märkten oft Spitzenpositionen ein. Zu unseren wichtigsten Produkten gehören ein flüssiges Immunglobulin und eine breite Palette von Hyperimmunglobulinen sowie das weltweit einzige Immunglobulinprodukt mit IGM-Antikörpern für die spezielle Behandlung schwerster bakterieller Infektionen (Sepsis). Hinzu kommen sehr wirksame und vor allem in der Langzeittherapie gut verträgliche Gerinnungspräparate.

Die Produktion des Geschäftsbereichs Pharma erfolgt bei der Gesellschaft Biotest Pharma GmbH in Dreieich. Hier wird in einem mehrjährigen Investitionsprogramm das Produktionsverfahren auf ein neues, das so genannte Filterhilfsverfahren, umgestellt. Damit ist nicht nur eine wesentliche Erhöhung der Kapazitäten sondern auch eine signifikante Steigerung der Ausbeuten und damit größere Kosteneffizienz verbunden. Ferner soll diese Investitionsoffensive ermöglichen, dass unsere Produktionsanlagen weltweit neuesten regulatorischen Anforderungen entsprechen. Aufgrund der Komplexität und der Dauer des behördlichen Genehmigungsverfahrens für die Fertigungsausweitung können wir mit dem Verkauf der in der neuen Anlage hergestellten Produkte erst im Laufe des Jahres 2004 starten.

Konnte der Geschäftsbereich Pharma in den vergangenen Jahren deutliche Umsatzsteigerungen erzielen, stand das Jahr 2002 im Zeichen hohen Preisdrucks bei Humanalbuminen und Gerinnungspräparaten in einigen Auslandsmärkten. Daher wuchs der Umsatz moderat um 0,7 Mio. € auf 166,7 Mio. €. Die anspruchsvollen Umsatzziele des Geschäftsjahres 2002 wurden nicht erreicht.

Im Gegensatz zu früheren Jahren verzeichnete der Geschäftsbereich Pharma im Inland mit einem Zuwachs von 8,7 % eine deutlich bessere Umsatzentwicklung. Hingegen blieben im Ausland die Umsätze hinter dem Vorjahr zurück. Eine Ausnahme war der Nahe Osten, wo prozentual der höchste Zuwachs erzielt wurde.

Die Umsätze wurden in den folgenden Regionen erzielt:

	2002 (Mio. €)	2001 (Mio. €)	Veränderung (%)
Deutschland	52,6	48,4	+ 8,7
Restliches Europa	59,9	63,5	– 5,7
Amerika	13,5	16,8	– 19,6
Naher Osten	23,0	15,7	+ 46,5
Asien	13,6	15,3	– 11,1
Restliche Welt	4,1	6,3	– 34,9
Geschäftsbereich Pharma	166,7	166,0	+ 0,4

Der Gerinnungsfaktor Haemoctin® SDH zur Behandlung der Hämophilie A behauptete seine Position als umsatzstärkstes Produkt des Geschäftsbereichs Pharma. Die CP-Immunglobuline erfreuten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr zunehmender Akzeptanz. Sie ersetzen verstärkt die Präparate der Erst-Generation, insbesondere das bei der Reinfektionsprophylaxe nach Lebertransplantationen verwendete Hepatect® und von Intraglobin®.

Betriebsergebnis vor Sondereinflüssen sinkt auf 8 Mio. €. Der operative Erfolg vor Sondereffekten des Geschäftsbereichs Pharma erreichte knapp 8 Mio. € nach 16 Mio. € im Jahr 2001. Nach Berücksichtigung der Kosten des Sozialplans im Rahmen der Restrukturierung in Dreieich und der Sonderabschreibung des ehemals von der früheren Konzerngesellschaft Astrapin genutzten Grundstücks in Pfaffenschwabenheim sank das Betriebsergebnis um weitere 2 Mio. € auf 6 Mio. €. Das Betriebsergebnis der Vertriebsgesellschaften liegt im Wesentlichen auf Vorjahresniveau.

Investitionen: Großprojekte bestimmen Kostenplanung. Das schon vor drei Jahren angelaufene und noch bis in die Jahre 2004/2005 reichende Investitionsprogramm gewährleistet, dass die Biotest Pharma GmbH technologisch weiterhin auf dem modernsten Stand produzieren wird. Die mit dem neuen Verfahren mögliche größere Zahl der europäischen Zulassungen stellt bei größeren Kapazitäten auch eine wirtschaftlich deutlich bessere Position sicher.

Die neue Sterilabfüllung wurde im Sommer 2002 endgültig in Betrieb genommen. Die neue Fraktionieranlage nach dem CP-FH-Verfahren mit nahezu verdoppelter Kapazität wurde im Sommer 2002 technisch fertiggestellt. Die Validierungsarbeiten haben begonnen. Ende 2003/Anfang 2004 ist hier mit einer Freigabe durch die zuständigen Behörden zu rechnen. In 2002 wurden für die Fraktionieranlage über 4 Mio. € investiert.

Weiterhin begannen wir in 2002 mit dem Kapazitätsausbau der Fertigungsanlagen für die Produktlinie „Gerinnung“. Dafür werden insgesamt bis 2004 rund 14 Mio. € aufgewandt; davon in 2002 7,2 Mio. €. Diese Anlage soll voraussichtlich im Jahr 2004 in Betrieb genommen werden. Mit diesen erweiterten Kapazitäten sollen zusätzliche Marktanteile und eine höhere Kosteneffizienz in der Gerinnungsproduktion erreicht werden.

Ebenfalls wurde mit der Erweiterung der CP-Produktionsanlage begonnen. Dieses Projekt läuft bis 2006 und ist mit einem Investitionsrahmen von knapp 13 Mio. € budgetiert. In 2002 wurde bereits über 1 Mio. € investiert.

In diesem Zusammenhang steht auch eine komplette Neuausrichtung der begleitenden Produktionsfunktionen, wie Kapazitäten für Zwischenproduktbearbeitung, Sterilisationsanlagen, Pufferlösungen usw. Dies erfordert über den Zeitraum von 2002 bis 2005 insgesamt weitere rund 16 Mio. € an investiven Mitteln. Davon wurden in 2002 bereits 3,8 Mio. € aufgewandt.

Ferner investierten wir 5 Mio. € in Betriebs- und Geschäftsausstattung, davon 3,2 Mio. € in Ansatzbehälter für die Gerinnungsanlage.

Forschung und Entwicklung. Die Arbeiten an den Zulassungsunterlagen für die neueste Generation der Immunglobulin-Präparate nach dem CP-FH-Verfahren waren zeitlich an die Fertigstellung der neuen Fraktionierung und die damit einhergehenden Qualifizierungs- und Validierungsmaßnahmen gekoppelt, da der gesamte Produktionsprozess Bestandteil der Produktzulassung ist.

Zum Jahresende 2002 konnten die Unterlagen für die Zulassung fertiggestellt und im Januar 2003 bei der deutschen Zulassungsbehörde eingereicht werden. Wir erwarten die Zulassung dieser Produkte für Ende 2003/Anfang 2004.

Die klinischen Studien zum erweiterten Nachweis der Qualität unseres Gerinnungspräparates F VIII haben im Jahr 2002 zu sehr guten Ergebnissen geführt, so dass auch hier eine Ausdehnung der Zulassung auf einige europäische Länder zum Herbst 2002 in Angriff genommen wurde. Die Unterlagen werden in 2003 eingereicht.

Die Untersuchungen zu dem neuen F IX-Gerinnungspräparat zur Prophylaxe und Behandlungen von Blutungen bei Hämophilie B wurden in 2002 abgeschlossen. Aufgrund von Prioritätsverschiebungen ist die Einreichung der Unterlagen zur Registrierung jetzt für die erste Jahreshälfte 2003 geplant.

Außerdem konnten die zur Steigerung unserer Ertragskraft eingeleiteten umfangreichen Maßnahmen zur Prozessoptimierung und Verbesserung der Produktionsabläufe planmäßig fortgesetzt werden.

Mitarbeiter. Bei der Plasma Service Europe GmbH sind im Jahresverlauf 38 neue Vollzeit-arbeitsplätze geschaffen worden.

Geschäftsbereich Diagnostik

Im Zeichen von Kosten und Wettbewerbsdruck. Im Geschäftsbereich Diagnostik sind die Produkte der Biotest AG, der Produktionsgesellschaften Heipha Dr. Müller GmbH und Viro-Immun Labor-Diagnostika GmbH sowie der Tochtergesellschaft Biotest Diagnostics Corporation in den USA zusammengefasst. Der Vertrieb dieser diagnostischen Produkte erfolgt in West-Europa über Biotest-eigene Vertriebsgesellschaften. Ferner werden die Aktivitäten der Vertriebsgesellschaften, die vormals auf den Geschäftsbereich Medizintechnik entfielen, dem Geschäftsbereich Diagnostik zugeteilt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Umsatzschwerpunkt bilden Produkte für die medizinische Diagnostik im Kliniklabor, für Blutspendedienste und Laborärzte. Darüber hinaus liefert der Geschäftsbereich Produkte für die Hygienekontrolle überwiegend an die Industrie. Das wirtschaftliche Umfeld im Markt für Diagnostik ist von politisch motiviertem Kostendruck geprägt. Dieser wird durch einen starken Wettbewerb noch vergrößert.

Um unseren Kunden Kosten zu sparen, bietet Biotest automatisierte – und damit Personalkosten senkende – Systeme an. Unser Markt durchläuft hierbei sowohl in Deutschland als auch in Europa eine Phase der Konsolidierung der Laboreinheiten. Charakteristisch sind Zusammenschlüsse zu größeren Labors. Diese können leichter rationalisieren und automatisierte Großsysteme wirtschaftlich einsetzen.

Biotest vollzog erfolgreich den Schritt vom Test- zum Systemanbieter. Inzwischen bieten wir mehrere automatisierte Systeme für verschiedene diagnostische Zielgruppen an. Neben dem System TANGO für die Blutgruppendiagnostik gehören auch Systeme für die Transplantationsdiagnostik und die virologische Diagnostik sowie für die Hygienekontrolle zu unserem Leistungsspektrum.

Wachstumserfolge verbuchten wir in der Transplantationsdiagnostik mit Produkten der modernen DNA-Technologie sowie in der Transfusionsdiagnostik und in der Virologie.

Zudem stand das Jahr 2002 im Zeichen der Optimierung des Laborautomaten TANGO zur Blutgruppendiagnostik. Die zugekauften Hard- und Softwarekomponenten erfüllten noch nicht die Stabilitätsanforderungen des harten Routinebetriebes. Ein im August 2002 gestartetes Optimierungsprogramm führte Anfang 2003 zu einer stabilen, verbesserten Geräteversion mit der wir nun die zügige Markterschließung insbesondere in Frankreich anstreben.

Wachstum in Europa stärker als im Inland. Zum Umsatzanstieg im Inland trug in erster Linie die sehr erfolgreiche Entwicklung der Heipha Dr. Müller GmbH (+ 7 %) bei. Hingegen verharnte der Umsatz der Biotest AG in diesem Geschäftsfeld knapp unter Vorjahr. Das Wachstum des Geschäftsbereichs Diagnostik wurde zu 80 % im europäischen Ausland, vor allem in Großbritannien, Ungarn und der Schweiz, erzielt. Der Zuwachs in der restlichen Welt wurde von der Biotest AG mit Handelsvertretern erreicht.

Im Einzelnen verteilen sich die Umsätze auf folgende Regionen:

	2002 (Mio. €)	2001 (Mio. €)	Veränderung (%)
Deutschland	24,4	23,8	+ 2,5
Restliches Europa	33,1	29,1	+ 13,8
Restliche Welt	18,2	17,8	+ 2,2
Geschäftsbereich Diagnostik	75,7	70,7	+ 7,1

Betriebsergebnis vor Sondereinflüssen über Vorjahr. Das operative Ergebnis vor Sondereinflüssen liegt um 0,2 Mio. € über dem vergleichbaren Vorjahreswert. Diese Verbesserung wurde durch die Umsatzsteigerung der Handelswaren bei den europäischen Vertriebsgesellschaften erzielt.

Die mit der begonnenen Restrukturierung am Standort Dreieich und den notwendigen Sonderabschreibungen auf das Sachanlagevermögen verbundenen Einmalbelastungen hatten einen Ergebniseffekt von –4,3 Mio. € auf das Betriebsergebnis.

Zurückhaltende Investitionspolitik. Im Geschäftsbereich Diagnostik wurden über 3 Mio. € investiert. Biotest AG investierte 1,6 Mio. € in Sachanlagen. Heipha Dr. Müller GmbH investierte rund 1 Mio. € in Anlagen und in den Abschluss des Neubaus am Unternehmensitz.

Forschung und Entwicklung: Produktoptimierung im Fokus. Die bereits im Vorjahr begonnene Fokussierung der Forschung und Entwicklungsprojekte auf die Geschäftsfelder Transfusion und Transplantation wurde konsequent fortgesetzt.

Im Geschäftsfeld Transplantation (Gewebetypisierung) konnten wir die Entwicklung eines automatisierten, molekularbiologischen Diagnosesystems mit deutlich verbesserter Effizienz erfolgreich abschließen und planmäßig im Markt einführen. Dies bedeutet für uns niedrigere Herstellungskosten und für unsere Kunden einen höheren Probendurchsatz im Vergleich zu den etablierten Systemen. Im Geschäftsfeld Transfusion lagen die Schwerpunkte erneut im Umfeld des Blutgruppenvollautomaten TANGO. Neben der Verbesserung der Geräteeigenschaften wurde mit Vorbereitungen zur Zulassung der Geräte und der Reagenzien auf dem US-Markt begonnen. Dieses Projekt wird in Kooperation mit Olympus America Inc. durchgeführt. Die Einreichung der Registrierungsunterlagen ist nach einer multizentrischen Studie für den Herbst 2003 vorgesehen.

Im Feld der Hygienekontrolle wurden die Arbeiten zur Entwicklung eines Luftkeimsammlers für spezielle Reinnräume (Isolatoren) fortgeführt. Dieses Gerät wird im Frühling 2003 die Produktpalette zusammen mit entsprechenden Verbrauchsmaterialien vervollständigen.

Mitarbeiter. Unverändert gegenüber dem Vorjahreswert haben die Vertriebsgesellschaften rund 130 Vollzeitmitarbeiter für den Geschäftsbereich Diagnostik beschäftigt.

Übrige Geschäftsbereiche

Erhebliche Kostenbelastungen durch Aufgabe und Sonderabschreibungen.

Der Geschäftsbereich, der nicht fortgeführt werden soll, entspricht dem ehemaligen Geschäftsbereich Medizintechnik. Ausgenommen sind die bisher hier ebenfalls ausgewiesenen Verkäufe von Handelswaren der Biotest Vertriebsgesellschaften. Der aufzugebende Geschäftsbereich umfasst die Gesellschaften Biotest Medizintechnik GmbH und die Envitec-Wismar GmbH mit einer Tochtergesellschaft.

Wir haben uns im Herbst 2002 zur Trennung von diesen Gesellschaften entschieden. Dies erfolgte in Abwägung des Kapitalbedarfs mit den vorhandenen Kreditlinien. Die Freisetzung des bisher gebundenen Kapitals soll für die Finanzierung des Kernbereichs genutzt werden.

Bereits im Jahresverlauf 2002 hatte sich der Verlust der Biotest Medizintechnik GmbH gegenüber dem Vorjahr nochmals deutlich erhöht. Bis Ende Oktober 2002 betrug er 2,3 Mio. €. Da sich die Verkaufsverhandlungen mit potentiellen Investoren in die Länge zogen und ein Erfolg in absehbarer Zeit nicht zu erwarten war, stellten wir im November 2002 Antrag auf Insolvenz. Das Insolvenzverfahren wurde im Januar 2003 eröffnet. Da Biotest keinen Mittelzufluss aus der Veräußerung der Vermögenswerte der Biotest Medizintechnik GmbH erwartet, entstand ein zusätzlicher Verlust in Höhe von 3,6 Mio. €.

Die Envitec-Gruppe erzielte im abgelaufenen Jahr deutliche Umsatzzuwächse und einen Erfolg auf Vorjahreshöhe. Die Verhandlungen mit Investoren sind in vollem Gange.

Von der Trennung von Gesellschaften ist auch die Diaclone SAS betroffen. Da sie nicht die Voraussetzung eines eigenständigen Geschäftsbereichs erfüllt und auch nicht zum Kernbereich zählt, ist diese Gesellschaft dem Geschäftsbereich Holding zuzuordnen. Diaclone SAS ist aus den o.g. Gründen ebenfalls zum Verkauf vorgesehen. Der Jahresverlust der Diaclone SAS betrug 0,5 Mio. €, da ein Großauftrag auf Wunsch des Kunden erst im ersten Quartal 2003 ausgeliefert wurde. Ohne diese Verschiebung hätte Diaclone SAS ein zumindest ausgeglichenes Ergebnis erwirtschaftet. Zum Bilanzstichtag bestand bereits Einigung mit dem Erwerber über den Kaufpreis. Da der Kaufpreis unter den Buchwerten liegt, wurden Sachanlagen um 3,6 Mio. € wertberichtigt (Sonderabschreibung).

Konzernlagebericht

Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Das Eingehen von Risiken ist untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden. Neben der Vermeidung unnötiger Risiken ist primäres Ziel des Risikomanagement-Systems die Identifizierung und aktive Steuerung der bewusst eingegangenen Geschäftsrisiken. Biotest ist ständig bemüht, die Instrumente und Systeme zur Überwachung der Risiken weiter zu verbessern und die Informationen an die Geschäftsleitung noch zeitnahe als bisher zur Verfügung zu stellen.

Biotest verfügt über Systeme der Planungsrechnung und der monatlichen internen Berichterstattung. Dies garantiert eine zeitnahe und umfassende Information der Entscheidungsträger. Die Analysen erlauben weiterhin ein schnelles und zeitnahes Reagieren des Managements. Zu den Überwachungssystemen gehören außerdem Limitsysteme, Genehmigungsverfahren für Investitionen, bei Personaleinstellungen und ähnliche, finanzielle Mittel bindende Entscheidungen sowie unter anderem Sicherungsgeschäfte im Zins- und Währungsmanagement. Ferner besteht ein Risikomanagement-Komitee, das in halbjährlichem Turnus die Risikolage in den wesentlichen Bereichen der Biotest-Gruppe erfasst und in einem zusammenfassenden Risikobericht den Vorstand informiert.

Produkt- und Umweltrisiken begegnen wir mit striktem Qualitätsmanagement. Hierzu gehören die Zertifizierung unserer Aktivitäten nach internationalen Normen, die ständige Verbesserung von Verfahren und Anlagen sowie die Weiterentwicklung von Produkten.

Für mögliche Haftungsrisiken und Schadensfälle haben wir Versicherungen abgeschlossen, um dadurch entstehende finanzielle Folgen für das Unternehmen auszuschließen bzw. zu begrenzen. Der Umfang des Versicherungsschutzes wird ständig überprüft und ggf. angepasst.

Im Einzelnen sind folgende Risikoeinflussfaktoren zu nennen:

Im Geschäftsbereich Pharma hat sich die Situation am Markt der Plasmaprodukte in 2002 nicht in allen Bereichen positiv entwickelt. Auf verschiedenen Märkten der Welt gab es erhebliche Preisreduktionen für Basis-Plasmaprodukte, da zusätzliche Kapazitäten in den Vereinigten Staaten zu einem Überangebot, vor allem an Humanalbumin, führten. Die Nachfrage nach diesen Präparaten unterliegt starken Schwankungen, so dass sich kein konstantes Preisniveau herausgebildet hat und auch wieder deutlich bessere Preise erwartet werden können.

Die Situation hinsichtlich der Verfügbarkeit des Rohstoffs Plasma hat sich entspannt, für die Zukunft ist aber erneut von schwierigen Beschaffungsmöglichkeiten auszugehen. Der von Biotest im Frühjahr 2001 in Angriff genommene Aufbau einer eigenen Plasmabeschaffungsorganisation mit mittlerweile vier Spendestationen hat sich in 2002 sehr positiv entwickelt. Die geplanten Mengen an eigenproduziertem Plasma wurden sogar überschritten.

Die jetzt erreichte Leistungs- und Kostenstruktur in der Tochtergesellschaft Plasma Service Europe GmbH erlaubt künftig ein teilweises Abkoppeln der Pharmasparte vom Preisrisiko und vor allem von Verfügbarkeitsrisiken am Markt. Ein weiterer Ausbau der eigenen Rohstoffbeschaffung ist geplant. Darüber hinaus sorgen langfristige Lieferverträge und Kooperationen für eine sichere Plasmaversorgung.

Im Geschäftsbereich Pharma fallen zur Zeit sehr hohe Vorlaufleistungen an zur Erreichung der Produktzulassungen nach dem neuen, kostengünstigen CP-FH-Produktionsverfahren. Hierzu sind die wichtigsten Investitionsschritte vollzogen; für 2004 kann mit der Produktionsaufnahme nach dem neuen Verfahren gerechnet werden. Hier ergab sich allerdings eine zeitliche Verschiebung, da wir für unsere neuen Produktionsanlagen ursprünglich von einer vereinfachten Zulassung mit Änderungsanzeige ausgingen, dann aber doch eine komplette Neuzulassung bei unserer Regulierungsbehörde (Paul-Ehrlich-Institut) beantragen mussten.

Mit unserem Investitionsprogramm, welches größere Kapazitäten nach dem neuesten Stand der Technik zur Verfügung stellen wird, werden wir die aktuellen behördlichen Auflagen mit den erwarteten Zulassungen erfüllen.

Als Folge der dann höheren Kapazitäten, besserer Ausbeuten und kürzerer Durchlaufzeiten sollte auch der Vorratsbestand an unfertigen Erzeugnissen deutlich reduziert werden können, der im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Belastung darstellte.

Tendergeschäfte im Ausland, vor allem in Schwellenländern, haben bei Biotest Pharma mittlerweile stark an Bedeutung gewonnen. Hiermit hängen Unsicherheiten in der Terminierung und der regionalen Gewinnung bzw. Verschiebung von Aufträgen zusammen. Eine anderweitige Vergabe von Tendern aus nicht von uns beeinflussbaren Gründen kann die Entwicklung des laufenden Jahres beeinträchtigen. Wir streben deshalb verstärkt eine direkte, weniger auf Tender ausgerichtete Vermarktung an, die auch mit weniger langen Zahlungszielen verbunden sein wird. Voraussetzung dafür sind aber Zulassungen für unsere Produkte in den großen europäischen Märkten nach dem europäischen MR-Verfahren, die wir ab Mitte 2005 auf der Basis der für 2004 erwarteten deutschen Zulassung für unsere neue Produktionsanlage erhalten werden.

Die Situation auf dem für uns wichtigen italienischen Markt hat sich im Laufe des Jahres 2002 weiterhin als recht positiv für Biotest dargestellt, obwohl die in 2001 bestehende Sonderstellung mit unserem Produkt Hepatect® zur Hepatitis-Prophylaxe wegen des Markteintritts von Konkurrenten nicht aufrecht zu halten war. Ein Wettbewerber erhielt im letzten Monat des vergangenen Jahres die behördlichen Zulassungen, so dass wir für die Jahre 2003 und 2004 von keinem weiteren Wachstum ausgehen, aber unsere jetzige starke Marktposition aufgrund der hohen Akzeptanz bei Patienten mit Dauerbehandlung behaupten werden.

Der Geschäftsbereich Diagnostik sieht sich nach wie vor einem von Kostendämpfungsmaßnahmen beherrschten Marktumfeld in den hochindustrialisierten Ländern gegenüber mit der Folge tendenziell rückläufiger Margen. Biotest begegnet diesem Marktdruck mit der weiteren Entwicklung hochmoderner, sicherer und für den Kunden kostengünstigerer Systeme zur Erfüllung der Labordiagnostikfunktionen, wie sie mit dem Blutgruppenautomaten TANGO, dem System QuickStep (Gewebetypisierung) und dem Elpha-System (Infektionsdiagnostik) zum Ausdruck kommen.

Die derzeit laufenden Optimierungen des Systems TANGO werden bei erfolgreichem Abschluss eine deutliche Steigerung der Umsatzzahlen erlauben. Allerdings hat die Komplexität des Systemgeschäfts hohe Vorlaufkosten und zeitliche Verzögerungen bedingt. Darüber hinaus sind aufgrund der mit jeder Installation einhergehenden Serviceaufwendungen nennenswerte Ertragseffekte grundsätzlich zeitverzögert, erst einige Monate nach Installation eines jeden Gerätes, zu erwarten. Nach der Optimierung von Hard- und Software rechnen wir nun mit einer breiteren Markteinführung des TANGO in 2003.

Im Hinblick auf die Aufrechterhaltung der kurzfristigen Kreditlinien haben die im Rahmen der Sicherheitentreuhandvereinbarung zusammengeschlossenen Banken in der Sitzung vom 9. April 2003 dem durch die beauftragte Unternehmensberatung erarbeiteten Restrukturierungs- und Neuausrichtungskonzept unter Gremien- und Konsortialvorbehalt zugestimmt. Unter der Voraussetzung, dass wir die dort genannten Ziele erreichen und damit auch weiterhin die nachhaltige Unterstützung unseres Bankenkreises finden, ist der Fortbestand des Unternehmens nicht gefährdet. Weitere bestandsgefährdende Risiken konnten wir bei der Überprüfung der aktuellen Situation nicht erkennen.

Konzernumsatz. In den ersten Monaten des Jahres 2003 war die Umsatzentwicklung verhalten. Die Biotest-Gruppe erzielte im ersten Quartal 2003 einen Umsatz von knapp 64 Mio. €, wovon 60 Mio. € auf fortgeführte Geschäftsbereiche entfallen. In diesem Zusammenhang muss allerdings erwähnt werden, dass es bei Biotest durch die schon erwähnten Kapazitätsbeschränkungen im Geschäftsbereich Pharma, die zeitlichen Unsicherheiten bei großen Tendergeschäften und die langen Durchlaufzeiten in der Produktion zwischen den einzelnen Monaten zu deutlichen Schwankungen beim Umsatz kommen kann.

Insgesamt erwarten wir im Jahr 2003 ein moderates Umsatzwachstum in den fortgeführten Geschäftsbereichen Pharma und Diagnostik.

Bei Pharma kann wegen noch unzureichender Produktverfügbarkeit bei Immunglobulinen und Preisdruck bei Gerinnungspräparaten und Albumin im Ausland folglich nur eine leichte Umsatzsteigerung, vor allem im Inland, erzielt werden. Kräftige Umsatzsteigerungen werden erst ab Jahresmitte 2004 mit den dann zur Verfügung stehenden neuen Produktionskapazitäten zu erreichen sein.

Bei Diagnostik soll ein moderates Umsatzwachstum, in etwa zu gleichen Teilen im Inland und im Ausland, erzielt werden.

Dies ist vor allem im Bereich der Transfusionsmedizin mit dem System TANGO und den entsprechenden Verbrauchsmaterialien geplant. Trotz anfänglicher Anlaufschwierigkeiten im Routinebetrieb des TANGO-Systems und der dadurch bedingten Verzögerungen bei der großflächigen Produkteinführung gehen wir von einem erfolgreichen Abschluss der Optimierungsarbeiten und einer guten Absatzentwicklung aus. Der erwartete Umsatz- und Ertragsschub in diesem Produktbereich ist naturgemäß eng hieran geknüpft.

Eine weitere positive Umsatzentwicklung erwarten wir im Sektor der Transplantationsmedizin, da die erfolgreiche Etablierung unserer inzwischen komplettierten Reihe der Transplantationsdiagnostik-Tests auf DNA-Basis zusammen mit einem offenen Halbautomations-System zu deutlicher Akzeptanz bei Kunden und entsprechender Nachfrage geführt haben und führen werden.

Konzernergebnis. Die Kosten der Ende 2002 eingeleiteten Restrukturierungs- und Kostensenkungsmaßnahmen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr bilanziell berücksichtigt. Die positiven Effekte werden sich zum großen Teil beginnend mit der zweiten Jahreshälfte 2003 auswirken, so dass hier mit einer deutlichen Entlastung auf der Kostenseite zu rechnen ist. Dem entgegen wirken die anhaltend hohen Vorlaufkosten für das strategische Investitionsprogramm des Geschäftsbereiches Pharma, dessen ertragssteigernde Wirkung sich erst ab dem zweiten Halbjahr 2004 zeigen wird. Auch ein temporär erhöhter Aufwand für Fremdkapitalzinsen und Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der strategischen Neuorientierung wird sich in 2003 ergebnismäßig niederschlagen.

Insgesamt erwarten wir nach dem schwierigen abgelaufenen Geschäftsjahr für das Gesamtjahr 2003 wieder ein ausgeglichenes Ergebnis. Ausschlaggebend hierfür ist, dass die Sonderfaktoren, die das Jahr 2002 belasteten, das neue Geschäftsjahr nicht mehr beeinflussen. Aufgrund der eingeleiteten richtungsweisenden Maßnahmen sind dann wieder deutlich positive, steigende Ergebnisse ab 2004 zu erwarten.

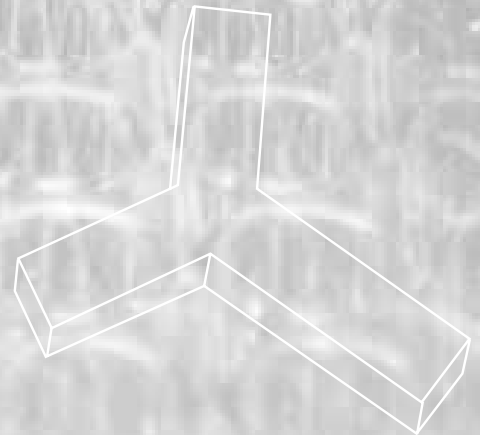
Weitere Informationen zum Geschäftsjahr

Die Biotest-Gruppe

26

Die Biotest-Aktie

28



Weitere Informationen zum Geschäftsjahr

Die Biotest-Gruppe **Biotest AG, Frankfurt am Main**

Inland

100 %	Biotest Pharma GmbH, Dreieich
100 %	Plasma Service Europe GmbH, Dreieich
98 %	Biotest Grundstücksverwaltungs GmbH, Dreieich
51 %	Heipha Dr. Müller GmbH, Eppelheim
51 %	Viro-Immun Labor-Diagnostika GmbH, Oberursel
78 %	Biotest Medizintechnik GmbH, Alzenau
60 %	Envitec-Wismar GmbH, Umweltschutz und Medizintechnik, Wismar
26 %	SIFIN Institut für Immunpräparate und Nährmedien GmbH Berlin, Berlin

- Produktion und Vertrieb
- Vertrieb
- Forschung und Entwicklung
- Andere

Ausland

100 % Biotest Pharmazeutika Ges.m.b.H., Wien/Österreich

100 % Plasmadienst Tirol GmbH, Innsbruck/Österreich

100 % Biotest Italia S.r.l., Trezzano/Italien

100 % Biotest Seralc° N.V., Kortenberg/Belgien

100 % Biotest (UK) Ltd., Solihull/Großbritannien

100 % Biotest (Schweiz) AG, Rapperswil/Schweiz

100 % Biotest S.a.r.l., Buc/Frankreich

100 % Biotest Hungaria Kft., Budapest/Ungarn

100 % Biotest Diagnostics Corporation, Denville/USA

100 % Biotest K.K., Tokio/Japan

100 % Diaclone SAS, Besançon/Frankreich

60 % Envitec-Denmark APS*, Kopenhagen/Dänemark

* 100 % Tochter der Envitec-Wismar GmbH
Umweltschutz und Medizintechnik, Wismar

Stand: 31. 12. 2002

Weitere Informationen zum Geschäftsjahr

Die Biotest-Aktie

Keine Erholung am Aktienmarkt. Der Aktienmarkt begann das Jahr 2002 recht hoffnungsvoll. Die Erwartungen knüpften sich an einen von USA ausgehenden Konjunkturanstieg mit einhergehender Erholung der Börsen. Diese Erwartungen wurden jedoch im Laufe des Jahres zutiefst enttäuscht. Aufsehenerregende Firmenzusammenbrüche, Bilanzierungsskandale und das Szenario einer drohenden Intervention im Irak verunsicherten die Anleger. Die Erkenntnis, dass das Wirtschaftswachstum deutlich niedriger als prognostiziert ausfallen wird, ließ die Aktienmärkte schließlich noch deutlicher fallen. Nachdem schon die beiden vorangegangenen Jahre mit Kurseinbußen abgeschlossen hatten, gaben die Aktienkurse im Jahr 2002 dann nochmals sehr drastisch nach. Dies betraf insbesondere den deutschen Aktienmarkt. So verzeichnete der deutsche Aktienindex DAX 30 mit einem Minus von 44 % von allen internationalen Börsenindizes den stärksten Abschwung.

Im SDAX erfolgte im Juni 2002 eine Reduzierung von 100 auf 50 Unternehmen, um die Attraktivität dieses Segments zu erhöhen. Trotzdem blieb auch er nicht von dem Rückgang verschont, der mit –28 % allerdings niedriger ausfiel als der DAX.

Biotest-Aktie schwächer als SDAX. Obwohl wir das neue Geschäftsjahr mit deutlichen Umsatzzuwächsen begonnen hatten, entwickelten sich die Kurse unserer beiden Aktiegattungen analog zum Trend des Börsensegments. Diese Tendenz verstärkte sich massiv im zweiten Halbjahr, nachdem die noch Mitte des Jahres erwarteten Umsatz- und Ergebnissteigerungen ausblieben, da wir mit einem unerwartet starken Preisverfall im Ausland bei verschiedenen Präparaten des Geschäftsbereiches Therapie konfrontiert wurden. Der nicht zufrieden stellende Geschäftsverlauf mit den entsprechenden Meldungen, vor allem im letzten Quartal, führte schließlich zu deutlichen Kursverlusten von 62 % (Stammaktien) und 74 % (Vorzugsaktien). Die Aktien notierten zum Jahresende schließlich nur noch bei EUR 4,90 (Stammaktien) und EUR 3,08 (Vorzugsaktien). Auf dieser Basis erachten wir die Biotest-Aktie als massiv unterbewertet. Der durchschnittliche Tagesumsatz betrug 3.050 Stammaktien bzw. 3.534 Vorzugsaktien.

Biotest-Aktien breit gestreut. Das Grundkapital der Biotest AG beträgt 20.480.000 EUR. Es ist eingeteilt in 4 Mio. Stück nennwertlose Stammaktien und 4 Mio. Stück nennwertlose Vorzugsaktien (ohne Stimmrecht). An den Stammaktien sind die Familie Dr. Schleussner mit 60 % und die SüdKA Kapitalanlagegesellschaft mbH mit 5,357 % beteiligt. Die restlichen Stammaktien und 100 % der Vorzugsaktien sind über die Börse breit gestreut. Die Biotest-Stammaktien werden unter der WKN 522720, ISIN DE0005227201 und die Vorzugsaktien unter der WKN 522723, ISIN DE0005227235 im amtlichen Handel in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg und Stuttgart gehandelt.

Notierung im Prime Standard. Mit der Neusegmentierung des Aktienmarktes haben wir im Dezember 2002 die Aufnahme in den Prime Standard beantragt. Die Zulassung der Biotest-Aktien wurde im Januar 2003 erteilt, so dass gleichzeitig eine Aufhebung der Teilnahme am SMAX erfolgte. Mit der Zulassung zum Prime Standard erfüllen wir die im Vergleich zum General Standard deutlich höheren Berichtsanforderungen. Dazu gehören etwa die Rechnungslegung nach IAS (IFRS), die Veröffentlichung von Quartalsberichten und eines Finanzkalenders, mindestens eine Analystenkonferenz pro Jahr sowie Ad hoc-Meldungen auch in englischer Sprache.

Die Notierung im Prime Standard ist für uns die konsequente Fortsetzung der auch international ausgerichteten Investor Relations-Politik. Neben unseren Analysten- und Pressekonferenzen im Herbst und Frühjahr veröffentlichen wir kontinuierlich aktuelle Pressemitteilungen. Darüber hinaus präsentieren wir alle Informationen aus unserem Unternehmen auf unserer Website www.biotest.com.

Kennzahlen zur Biotest-Aktie	2002	2001	2000
Anzahl Stammaktien ¹⁾ 31.12.	4.000.000	4.000.000	4.000.000
Anzahl Vorzugsaktien 31.12.	4.000.000	4.000.000	4.000.000
	8.000.000	8.000.000	8.000.000
Dividende	–	€ 2.240.000	€ 1.840.000
Je Aktie			
Dividende Stammaktien (mit Steuergutschrift)	–	€ 0,25	€ 0,20 (0,36)
Dividende Vorzugsaktien (mit Steuergutschrift)	–	€ 0,31	€ 0,31 (0,44)
Ergebnis je Aktie in € ²⁾	– 2,56	0,53	0,79
Mehrdividendenanspruch je Vorzugsaktie in €	0,11	0,06	
Ergebnis je Vorzugsaktie in €	– 2,45	0,59	
Cashflow ³⁾	€ 1,77	€ 3,70	€ 2,35
Stammaktien¹⁾ Jahresschlusskurs	4,90	13,40	15,10
Höchstkurs	14,57	18,32	31,50
Tiefstkurs	4,83	9,20	13,17
Vorzugsaktien Jahresschlusskurs	3,07	12,10	14,20
Höchstkurs	13,75	15,89	22,15
Tiefstkurs	2,95	8,40	8,81

¹⁾ 60 % der Stammaktien befinden sich im Besitz der Familie Schleussner;
5,357 % im Besitz der SüdKA Kapitalanlagegesellschaft

²⁾ vor 2001: DVFA/SG-Ergebnis

³⁾ ab 2001: Operativer Cashflow vor Veränderung des Working Capital

Konzernabschluss

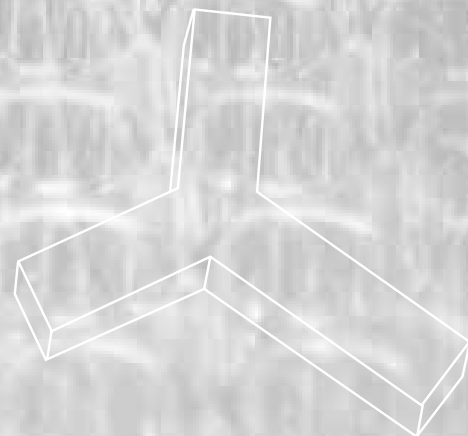
nach International Financial
Reporting Standards (IFRS)

Konzern-Gewinn und -Verlustrechnung **32**

Konzernbilanz **33**

Eigenkapitalveränderungsrechnung **34**

Kapitalflussrechnung **35**



Konzernabschluss

Konzern-Gewinn und -Verlustrechnung der Biotest AG für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002

	Anhang	Fortgeführte Geschäftsbereiche*		Aufzugebender Geschäftsbereich**		Gesamt	
		2002 Tausend €	2001 Tausend €	2002 Tausend €	2001 Tausend €	2002 Tausend €	2001 Tausend €
Umsatzerlöse		244.341	238.964	13.515	10.330	257.856	249.294
Herstellungskosten		-132.311	-121.743	-9.756	-7.282	-142.067	-129.025
Bruttoergebnis vom Umsatz		112.030	117.221	3.759	3.048	115.789	120.269
Marketing- und Vertriebskosten		-61.175	-60.532	-2.739	-1.726	-63.914	-62.258
Verwaltungskosten		-18.671	-17.520	-1.167	-782	-19.838	-18.302
Forschungs- und Entwicklungskosten		-17.971	-19.632	-1.311	-1.104	-19.282	-20.736
Sonstige betriebliche Erträge	E1	6.304	7.514	938	638	7.242	8.152
Sonstige betriebliche Aufwendungen	E2	-11.675	-9.428	-3.089	-700	-14.764	-10.128
Betriebsergebnis vor Sondereinflüssen		8.842	17.623	-3.609	-626	5.233	16.997
Sonderabschreibungen	E3	-6.758	–	-1.977	–	-8.735	–
Restrukturisierungskosten	E4	-3.283	–	–	–	-3.283	–
Betriebsergebnis		-1.199	17.623	-5.586	-626	-6.785	16.997
Zinsergebnis	E7	-10.084	-8.301	-449	-402	-10.533	-8.703
Erträge aus assoziierten Unternehmen		41	33	–	–	41	33
Ergebnis vor Steuern		-11.242	9.355	-6.035	-1.028	-17.277	8.327
Ertragsteuern	E8	-2.350	-3.592	-170	-208	-2.520	-3.800
Ergebnis nach Steuern		-13.592	5.763	-6.205	-1.236	-19.797	4.527
Minderheitsanteile		-203	19	-37	-37	-240	-18
Konzernjahresfehlbetrag (i.Vj. -überschuss)		-13.795	5.782	-6.242	-1.273	-20.037	4.509
Ergebnis je Aktie in €	F10					-2,56	0,53
Mehrdividendenanspruch je Vorzugsaktie in €						0,11	0,06
Ergebnis je Vorzugsaktie in €						-2,45	0,59

* Fortgeführte Geschäftsbereiche entspricht dem englischen Begriff „Continued operations“

** Aufzugebender Geschäftsbereich entspricht dem englischen Begriff „Discontinued operation“

Der Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzernabschluss

Konzernbilanz der Biotest AG zum 31. Dezember 2002

Aktiva	Anhang	31.12.2002 Tausend €	31.12.2001 Tausend €
Immaterielle Vermögensgegenstände	F1	4.829	4.262
Sachanlagen	F2	110.383	101.999
Geleaste Sachanlagen	F2	30.756	27.863
Anteile an assoziierten Unternehmen	F3	420	379
Sonstige Finanzanlagen	F4	643	604
Anlagevermögen		147.031	135.107
Vorräte	F5	129.896	129.104
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	F6	63.571	66.021
Wertpapiere		–	1.764
Sonstige Vermögensgegenstände	F7	19.128	9.498
Flüssige Mittel	F8	8.073	9.920
Umlaufvermögen		220.668	216.307
Aktive latente Steuern	F9	4.295	1.711
Summe Aktiva		371.994	353.125
Passiva			
Gezeichnetes Kapital		20.480	20.480
Kapitalrücklage		78.964	78.964
Gewinnrücklagen		29.095	27.500
Konzernjahresfehlbetrag (i.Vj. -überschuss)		–20.037	4.509
Eigenkapital	F10	108.502	131.453
Minderheitsanteile		2.292	1.296
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	F11	32.755	31.251
Steuerrückstellungen		3.015	1.909
Sonstige Rückstellungen	F12	22.824	18.724
Rückstellungen		58.594	51.884
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	F13	52.717	51.278
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	F13	114.703	82.250
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		22.053	21.400
Sonstige Verbindlichkeiten	F14	11.149	11.311
Verbindlichkeiten		200.622	166.239
Passive latente Steuern	F9	1.984	2.253
Summe Passiva		371.994	353.125

Der Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzernabschluss

Eigenkapitalveränderungsrechnung der Biotest AG für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002

	Angaben in Tausend €				
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Kumulierte Unterschiede aus Währungs- umrechnung	Konzernergebnis und Gewinn- rücklagen	Gesamt
Saldo zum 31. Dezember 2000	20.480	78.964	289	29.082	128.815
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	–	–	369	–	369
Konzernjahresüberschuss	–	–	–	4.509	4.509
Dividendenzahlungen für 2000	–	–	–	–2.240	–2.240
Saldo zum 31. Dezember 2001	20.480	78.964	658	31.351	131.453
Saldo zum 31. Dezember 2001	20.480	78.964	658	31.351	131.453
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	–	–	–674	–	–674
Konzernjahresfehlbetrag	–	–	–	–20.037	–20.037
Dividendenzahlungen für 2001	–	–	–	–2.240	–2.240
Saldo zum 31. Dezember 2002	20.480	78.964	–16	9.074	108.502

Erläuterungen zum Eigenkapital sind im Anhang unter F10 Eigenkapital enthalten.

Der Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzernabschluss

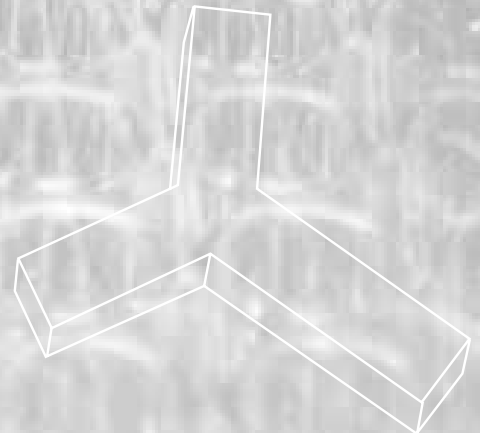
Kapitalflussrechnung der Biotest AG zum 31. Dezember 2002

Anhang	2002 Tausend €	2001 Tausend €
Ergebnis vor Steuern	-17.277	8.327
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen F1; F2	19.570	10.178
Erträge aus assoziierten Unternehmen	-41	-33
Abschreibungen auf Wertpapiere des Finanzanlagevermögens	4	1
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-131	1
Zunahme von Pensionsrückstellungen F11	1.504	2.422
Zinsergebnis	10.533	8.703
Operativer Cashflow vor Veränderung des Working Capital	14.162	29.599
Veränderung der übrigen Rückstellungen F12	5.261	-1.459
Zunahme der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva	-9.584	-23.612
Zunahme der Verbindlichkeiten und anderer Passiva	453	9.868
Cashflow aus der Änderung des Working Capital	-3.870	-15.203
Gezahlte Zinsen	-9.790	-7.873
Gezahlte Steuern	-2.963	-5.293
Mittelabfluss (i.Vj. -zufluss) aus laufender Geschäftstätigkeit	-2.461	1.230
Einzahlungen aus Abgängen Anlagevermögen	616	2.319
Auszahlungen Investitionen Anlagevermögen F1; F2	-30.801	-34.667
Auszahlungen für den Erwerb weiterer Geschäftsanteile	-1.238	-
Veränderung der sonstigen Finanzanlagen	-43	7
Abgang liquider Mittel aus Entkonsolidierung	-19	-
Erhaltene Zinsen	1.025	663
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-30.460	-31.678
Dividendenzahlung für das Vorjahr	-2.240	-2.240
Zahlungswirksame Veränderung der Anteile Dritter	830	-107
Zahlungswirksame Veränderung aus Forderungsverkauf F6	-1.326	6.309
Einzahlungen aus Finanzschulden F13	44.982	29.874
Auszahlungen für Tilgung Finanzschulden F13	-11.085	-5.289
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	31.161	28.547
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	-1.760	-1.901
Wechselkursbedingte Wertänderungen	-87	110
Flüssige Mittel am Anfang der Periode F8	9.920	11.711
Flüssige Mittel am Ende der Periode F8	8.073	9.920

Der Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzernanhang

A Grundsätzliches	40
B Vom deutschen Recht abweichende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden	41
C Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	42
D Segmentberichterstattung und aufzugebender Geschäftsbereich	48
E Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	51
F Erläuterungen zur Bilanz	55
G Sonstige Erläuterungen	66



Konzernanhang

der Biotest AG

A	Grundsätzliches	40
B	Vom deutschen Recht abweichende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden	41
C	Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	42
C1	Konsolidierungskreis	42
C2	Konsolidierungsmethoden	42
C3	Währungsumrechnung	43
C4	Derivative Finanzinstrumente	43
C5	Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	43
C6	Sachanlagevermögen	44
C7	Leasing	44
C8	Wertminderungen	45
C9	Vorräte	45
C10	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände	45
C11	Flüssige Mittel	45
C12	Pensionsrückstellung	45
C13	Sonstige Rückstellungen	46
C14	Finanzverbindlichkeiten	46
C15	Umsätze	46
C16	Forschungs- und Entwicklungskosten	46
C17	Staatliche Forschungs- und Entwicklungszuschüsse	47
C18	Zinsen	47
C19	Steuern	47
C20	Virtuelles Aktienoptionsprogramm	47
D	Segmentberichterstattung und aufzugebender Geschäftsbereich	48
D1	Segmentberichterstattung	48
D2	Aufzugebender Geschäftsbereich	50
D3	Veränderungen im Konsolidierungskreis	51
E	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	51
E1	Sonstige betriebliche Erträge	51
E2	Sonstige betriebliche Aufwendungen	51
E3	Sonderabschreibungen	52
E4	Restrukturierungen	52
E5	Personalaufwand	53
E6	Materialaufwand	53
E7	Zinsergebnis	54
E8	Ertragsteuern	54

F	Erläuterungen zur Bilanz	55
F1	Immaterielle Vermögensgegenstände	55
F2	Sachanlagen	57
F3	Anteile an assoziierten Unternehmen	58
F4	Sonstige Finanzanlagen	58
F5	Vorräte	59
F6	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	59
F7	Sonstige Vermögensgegenstände	59
F8	Flüssige Mittel	60
F9	Aktive und passive latente Steuern	60
F10	Eigenkapital	61
F11	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	61
F12	Sonstige Rückstellungen	63
F13	Finanzverbindlichkeiten	64
F14	Sonstige Verbindlichkeiten	65
G	Sonstige Erläuterungen	66
G1	Finanzinstrumente	66
G2	Haftungsverhältnisse	68
G3	Sonstige finanzielle Verpflichtungen	68
G4	Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	69
G5	Wesentliche Tochtergesellschaften	71
G6	Anhängige und drohende Gerichtsverfahren	71
G7	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	71
G8	Corporate Governance	72

A Grundsätzliches

Die Biotest Aktiengesellschaft (Biotest AG) ist Konzernobergesellschaft und hat ihren Sitz in Frankfurt am Main. Die Konzernzentrale befindet sich in der Landsteinerstr. 5, 63303 Dreieich. Die Biotest AG mit ihren Tochtergesellschaften ist mit Forschung, Herstellung und Vertrieb in den Geschäftsbereichen Pharma, Diagnostik und Medizintechnik tätig. Der Geschäftsbereich Pharma wird insbesondere durch die Biotest Pharma GmbH repräsentiert und befasst sich mit der Herstellung und dem Vertrieb von Serumkonserven, Eiweißlösungen, Immunglobulinen und Gerinnungspräparaten. Die Erzeugnisse werden auf Basis von Blutplasma und Humanblut hergestellt. Die in 2001 gegründete Plasma Service Europe GmbH, Dreieich, und die Plasmadienst Tirol GmbH, Österreich, unterstützen die konzern-eigene Versorgung mit Blutplasma. Der Gegenstand des Geschäftsbereichs Diagnostik ist die Herstellung von Erzeugnissen der Gebiete Serologie und Mikrobiologie sowie Forschung und Entwicklung auf diesen Gebieten. Die Erzeugnisse umfassen Testseren, Nährböden und Hygienekontrollgeräte; darüber hinaus werden artverwandte Handelswaren vertrieben. Im Herbst 2002 wurde die Trennung von dem bisherigen dritten Geschäftsbereich Medizintechnik beschlossen.

Der Konzernabschluss der Biotest AG und ihrer Tochtergesellschaften wird in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board verabschiedeten oder erlassenen Rechnungslegungsgrundsätzen (International Financial Reporting Standards – „IFRS“ – vormals IAS) aufgestellt. Dabei werden alle zum 31. Dezember 2002 bzw. 2001 gültigen International Financial Reporting Standards und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee („IFRIC“ – vormals „SIC“) angewandt.

Die erstmalige Anwendung der Vorschriften der IFRS erfolgte für das Konzerngeschäftsjahr 2001 gemäß SIC-8.

Im Geschäftsjahr 2001 wandte der Konzern erstmals IAS 39 (überarbeitet 2000) „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ an. Die finanziellen Auswirkungen dieses Standards sind im Konzernabschluss dargestellt. Alle anderen neuen oder überarbeiteten Standards, die seit dem 1. Januar 2001 angewandt werden, hatten keine wesentliche Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Der Konzernabschluss steht im Einklang mit der Richtlinie der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung (Richtlinie 83/349/EWG). Zur Erzielung der Gleichwertigkeit mit einem nach Handelsgesetzbuch aufgestellten Konzernabschluss sind zusätzliche nach HGB erforderliche Angaben und Erläuterungen gemacht worden.

Ein Konzernabschluss nach deutschen handelsrechtlichen Regelungen wird nicht erstellt, da dieser nach den IFRS aufgestellte Konzernabschluss gemäß § 292a HGB befreiende Wirkung hat.

Soweit nicht anders vermerkt sind alle Beträge in Tausend Euro (T€) angegeben.

B Vom deutschen Recht abweichende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden

Im Folgenden werden die wesentlichen vom deutschen Recht abweichenden Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden dargestellt.

Leasing. Die Vorschriften des IFRS führen in einigen Fällen dazu, dass Leasinggegenstände, die nach handelsrechtlichen Vorschriften noch beim Leasinggeber zu bilanzieren sind, bereits beim Leasingnehmer zu bilanzieren sind.

Die Aktivierungspflicht ergibt sich für denjenigen, der über das wirtschaftliche Eigentum verfügt und damit den überwiegenden Anteil an den Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstandes trägt.

Derivative Finanzinstrumente. Sämtliche derivativen Finanzinstrumente sind nach den IFRS zum Marktwert zu bilanzieren. Dadurch kommt es zum Ausweis unrealisierter Gewinne. Im Handelsrecht sind nur unrealisierte Verluste zu erfassen. Ein Sicherungszusammenhang (hedging) kann zu einer entsprechenden Bilanzierung, bei der teilweise unrealisierte Gewinne und Verluste direkt mit den Rücklagen verrechnet werden, herangezogen werden, wenn die geforderten Dokumentationsvoraussetzungen erfüllt sind und die Sicherung effektiv ist.

Latente Steuern. Latente Steuern sind nach IFRS für sämtliche zeitlichen Differenzen (auch für quasi permanente) zwischen den steuerlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände und Schulden und den Wertansätzen nach IFRS anzusetzen. Im Handelsrecht besteht für den Ansatz aktiver latenter Steuern ein Wahlrecht. Auch für steuerliche Verlustvorräte sind, soweit sie mit zukünftigen steuerlichen Gewinnen verrechnet werden können, im Gegensatz zum Handelsrecht aktive latente Steuern anzusetzen.

Vorräte. Unfertige und fertige Erzeugnisse sowie selbsterstellte Anlagen sind nach IFRS mit den Vollkosten anzusetzen. Hierbei sind auch Gemeinkosten anzusetzen, für die ein steuerliches Aktivierungswahlrecht besteht. Abwertungen der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren auf gesunkene Wiederbeschaffungskosten werden nur vorgenommen, wenn die entsprechenden Fertigerzeugnisse nicht mehr zu Herstellungskosten veräußert werden können.

Fremdwährungsumrechnungen. Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sind gemäß IFRS zum jeweiligen Stichtagskurs zu bewerten, wodurch es im Gegensatz zum Handelsrecht zum Ausweis unrealisierter Gewinne kommt.

Pensionsrückstellungen. Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IFRS nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) unter Berücksichtigung von Marktzinssätzen und künftigen Gehalts- und Rentensteigerungen ermittelt. Pensionsanwartschaften sind von der Zusage an unter Berücksichtigung der aktuellen Fluktuationsrate rückstellungspflichtig.

Sonstige Rückstellungen. Rückstellungen dürfen nach IFRS nur für Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet werden. Aufwandsrückstellungen, d.h. Rückstellungen ohne eine bestehende Außenverpflichtung der Gesellschaft, dürfen im Gegensatz zum Handelsrecht nicht gebildet werden. Sämtliche langfristigen Verpflichtungen sind abzuzinsen.

Erstkonsolidierung. Die Aufdeckung stiller Reserven im Rahmen der Erstkonsolidierung ist nach IFRS auch bei der Buchwertmethode (im Gegensatz zum HGB) nicht auf die Anschaffungskosten der Beteiligung beschränkt. Ein sich ergebender passiver Unterschiedsbetrag wird mit aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerten saldiert ausgewiesen und nach IFRS über die durchschnittliche Lebensdauer der abschreibbaren Vermögensgegenstände ergebniswirksam aufgelöst.

Anteile anderer Gesellschafter. Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital von Tochtergesellschaften werden im Gegensatz zum Handelsrecht nicht als Teil des Eigenkapitals, sondern als gesonderter Posten zwischen Eigen- und Fremdkapital ausgewiesen. Die Ergebnisbestandteile anderer Gesellschafter vermindern nach IFRS den Jahresüberschuss.

C Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

C1 Konsolidierungskreis. In den Konzernabschluss der Biotest AG werden mit 6 (im Vorjahr 7) inländischen und mit 12 (im Vorjahr 12) ausländischen Unternehmen, an denen die Biotest AG direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte hält, alle wesentlichen Tochtergesellschaften einbezogen. Im November 2002 ist die Biotest Medizintechnik GmbH aufgrund der Stellung eines Insolvenzantrages aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Die GuV dieser Gesellschaft ist bis zum Ausscheiden im Konzernabschluss berücksichtigt. Durch die Veränderung des Konsolidierungskreises ist die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr nicht beeinträchtigt.

Ein Unternehmen, die SIFIN Institut für Immunpräparate und Nährmedien GmbH Berlin mit Sitz in Berlin, wird als assoziiertes Unternehmen „at equity“ in den Konzernabschluss einbezogen.

Die wesentlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sind unter Gliederungspunkt G5 des Konzernanhangs aufgeführt. Eine vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes des Biotest-Konzerns wurde beim Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer HR B 27614 eingereicht.

Abschlussstichtag des Konzernabschlusses und aller einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2002.

C2 Konsolidierungsmethoden. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Marktwert des auf das Mutterunternehmen entfallenden anteiligen Eigenkapitals zum Erwerbszeitpunkt. Verbleibende Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Negative Unterschiedsbeträge werden mit den Geschäfts- oder Firmenwerten saldiert ausgewiesen und über durchschnittliche Lebensdauer der abschreibbaren Vermögensgegenstände ergebniswirksam aufgelöst.

Der Buchwert der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen beinhaltet die noch nicht ausgeschütteten anteiligen Gewinne, seitdem wesentlicher Einfluss ausgeübt wird. Anteilige Verluste wurden mit dem Beteiligungsbuchwert verrechnet.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden eliminiert.

C3 Währungsumrechnung. Die Währungsumrechnung erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung. Bei der Umrechnung der Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, wurden Vermögensgegenstände und Schulden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag und die Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die sich hieraus ergebenden kumulierten Unterschiedsbeträge werden erfolgsneutral in einem separaten Eigenkapitalposten erfasst.

In den in lokaler Währung aufgestellten Einzelbilanzen der konsolidierten Gesellschaften werden monetäre Positionen (flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten) in fremder Währung zum Stichtagskurs bewertet. Entstehende Währungsdifferenzen werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen ausgewiesen.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse für die wichtigsten Länder zugrunde gelegt.

Gegenwert für 1 Euro	Durchschnittskurse		Stichtagskurse	
	2002	2001	2002	2001
US-Dollar	0,9449	0,8957	1,0487	0,8813
Britisches Pfund	0,6288	0,6217	0,6505	0,6085
Japanischer Yen	118,07	108,73	124,39	115,33
Schweizer Franken	1,4672	1,5104	1,4524	1,4829
Ungarischer Forint	242,89	256,62	236,29	245,18
Dänische Krone	7,4305	7,4514	7,4288	7,4365

C4 Derivative Finanzinstrumente. Der Konzern setzt zur Absicherung der Zins- und Währungsrisiken derivative Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte, Zinsswaps und Cross Currency Swaps ein. Zu Handelszwecken werden keine derivativen Finanzinstrumente erworben.

Da die strengen formalen Voraussetzungen für eine Hedging-Bilanzierung, obwohl aus wirtschaftlicher Sicht eine Absicherung vorliegt, im Biotest Konzern nicht gegeben sind, erfolgt die Bilanzierung entsprechend den Regeln für Handelsderivate. Hierbei werden die derivativen Finanzinstrumente zunächst zu Anschaffungskosten und danach zu Marktwerten erfasst. Die Bewertungsänderungen werden dabei ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Marktwerte von Devisentermingeschäften werden auf Basis der Marktbedingungen am Bilanzstichtag ermittelt. Der Marktwert der Zinsswaps und Cross Currency Swaps wird von den Finanzinstituten ermittelt.

C5 Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens.

C5.1 Geschäfts- und Firmenwerte. Geschäfts- und Firmenwerte ergeben sich beim Erwerb von Unternehmen bzw. Anteilen an Unternehmen („share deal“) sowie beim Erwerb von Geschäftsbetrieben („asset deal“) aus den Unterschieden zwischen Anschaffungskosten (Kaufpreis) und den Zeitwerten der erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden. Geschäfts- und Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten vermindert um kumulierte Abschreibungen angesetzt. Die für die ausgewiesenen Geschäfts- und Firmenwerte angesetzten Nutzungsdauern liegen zwischen 5 und 15 Jahren.

Geschäfts- und Firmenwerte, die in Zusammenhang mit dem Erwerb ausländischer Unternehmen stehen, werden mit dem Umrechnungskurs zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung umgerechnet.

Ein negativer Geschäfts- und Firmenwert, der im Rahmen der Erstkonsolidierung entstand, wird über die Restnutzungsdauer der langlebigen Vermögensgegenstände von 45 Jahren ertragswirksam aufgelöst.

Bei assoziierten Unternehmen, die „at equity“ in den Konzernabschluss einbezogen sind, wird der Geschäfts- und Firmenwert und seine Veränderung im Beteiligungsansatz berücksichtigt.

C5.2 Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens.

Sonstige entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt und linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Soweit notwendig, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Die angesetzten Nutzungsdauern liegen zwischen 3 und 5 Jahren.

C6 Sachanlagevermögen. Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um kumulierte Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen linear über die erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauern, die wie folgt geschätzt werden:

Gebäude	bis zu 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5–12 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–10 Jahre

Soweit erforderlich, werden außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36 vorgenommen. Bei selbsterstellten Sachanlagen enthalten die Herstellungskosten neben Material- und Personalaufwand auch angemessene anteilige Gemeinkosten. Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen werden zum Entstehungszeitpunkt aufwandswirksam erfasst. Erweiterungen und wesentliche Verbesserungen werden aktiviert. Fremdkapitalzinsen werden als Aufwand erfasst.

Staatliche Zuschüsse mindern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

C7 Leasing. Sind Anlagegegenstände gemietet bzw. geleast und trägt der Konzern im Wesentlichen alle Chancen und Risiken im Zusammenhang mit den Leasinggegenständen, werden solche Verträge als Finanzierungsleasingverträge („finance lease“) klassifiziert und mit dem geringeren Wert aus beizulegendem Wert („fair value“) und dem Barwert der Mindestleasingraten zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses gemäß IAS 17 aktiviert. Die Abschreibung erfolgt über die voraussichtliche Nutzungsdauer. Soweit notwendig, werden außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36 vorgenommen. Die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen aus den künftigen Leasingraten werden korrespondierend als Verbindlichkeiten passiviert. Der Zinsanteil der Leasingraten wird über die Laufzeit des Leasingvertrages erfolgswirksam als Zinsaufwand erfasst.

Bei den im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen aktivierten Vermögensgegenständen handelt es sich um Produktionsanlagen.

Soweit bei Leasingverträgen nicht im Wesentlichen alle Chancen und Risiken des Leasinggegenstandes auf den Konzern übergehen, erfolgt die Bilanzierung beim Leasinggeber („operate lease“). Die anfallenden Leasingaufwendungen werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst.

C8 Wertminderungen. Ergeben sich aufgrund von Tatsachen oder Umständen Anhaltspunkte für eine Wertminderung von langlebigen Vermögensgegenständen, wird der erzielbare Betrag („recoverable amount“) ermittelt. Sofern dieser Wert unter dem Buchwert liegt, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Zuschreibungen werden außer bei Geschäfts- und Firmenwert vorgenommen, wenn Schätzungen für den erzielbaren Betrag über den fortgeschriebenen Anschaffungskosten liegen.

C9 Vorräte. Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder den erzielbaren Nettoverkaufswerten am Bilanzstichtag angesetzt. Letzterer entspricht dem geschätzten Verkaufspreis, der im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erzielt werden kann, vermindert um erwartete Fertigstellungs- und Verkaufskosten. Die Anschaffungskosten werden auf Basis der First-in-first-out-Methode ermittelt. Die Herstellungskosten beinhalten gemäß IAS 2 neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch angemessene Teile der dem Produktionsprozess zuzurechnenden Gemeinkosten.

C10 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert. Auf Fremdwährung lautende Forderungen werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Ein entstehender Währungskursverlust bzw. -gewinn wird aufwands- bzw. ertragswirksam erfasst. Ausfall- und Transferrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Wertberichtigungen werden aufgrund von Erfahrungswerten und individuellen Risikoeinschätzungen ermittelt.

C11 Flüssige Mittel. Flüssige Mittel umfassen Bar- und Kontokorrentbestände sowie kurzfristig liquidierbare Anlagen mit Fälligkeiten von weniger als drei Monaten.

C12 Pensionsrückstellung. Im Biotest-Konzern existieren verschiedene leistungsorientierte Pensionspläne. Die Bewertung dieser Pläne erfolgt anhand versicherungsmathematischer Gutachten nach der sogenannten „projected unit credit method“. Dabei wird zu Beginn des Geschäftsjahres auf Basis der zu diesem Zeitpunkt ermittelten Ansätze der Pensionsaufwand für das Geschäftsjahr prognostiziert. Die einfließenden Parameter (Zinssatz, Fluktuationsrate, Gehaltsteigerungen, etc.) sind Erwartungswerte. Ergeben sich zum Jahresende versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste, beeinflussen diese nicht mehr den Pensionsaufwand des Geschäftsjahres, sondern werden im Folgejahr anteilig (entsprechend der durchschnittlichen restlichen Dienstzeiten der Arbeitnehmer in der Grundgesamtheit) amortisiert. Der Konzern erfasst keine Amortisationsbeträge innerhalb einer Bandbreite von 10 % des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtung gemäß dem Korridoransatz nach IAS 19.92.

Pensionsaufwand, der sich in einem Geschäftsjahr aufgrund einer rückwirkenden Änderung von Versorgungszusagen ergibt, wird separat ermittelt und über die Zeitdauer bis zur Unverfallbarkeit der Ansprüche verteilt. Sind die Ansprüche bereits zum Zeitpunkt der Änderung unverfallbar, so wird der Pensionsaufwand in dieser Periode erfolgswirksam erfasst.

C13 Sonstige Rückstellungen. Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, wenn aufgrund eines Ereignisses in der Vergangenheit eine gegenwärtige – rechtliche oder faktische – Verpflichtung besteht, die aller Voraussicht nach zu einem Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung dieser Verpflichtung führen wird und der Abfluss der Ressourcen zuverlässig abgeschätzt werden kann. Die Bewertung erfolgt mit dem wahrscheinlichen Betrag. Rückstellungen werden – unter Berücksichtigung der Wesentlichkeit – mit ihrem Barwert angesetzt.

C13.1 Altersteilzeitverpflichtungen. Wesentliche Gesellschaften des Biotest-Konzerns unterliegen den Tarifverträgen der chemischen Industrie und damit auch der Rahmenvereinbarung der chemischen Industrie zur Altersteilzeit. Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen werden für alle Mitarbeiter berücksichtigt, die während der Laufzeit der Rahmenvereinbarung in Altersteilzeit gehen können. Hierbei sind die im Tarifvertrag genannten Obergrenzen der Verpflichtung des Arbeitgebers berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt zum Barwert der wahrscheinlichen Verpflichtungen. Die bisherige Erfahrung zeigt, dass die im Tarifvertrag genannten Grenzen ausgeschöpft werden.

C13.2 Restrukturierung. Restrukturierungsrückstellungen werden zu dem Zeitpunkt gebildet, zu dem der Konzern einen detaillierten und formalen Restrukturierungsplan verabschiedet hat und mit der Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen begonnen wurde oder die wesentlichen Einzelheiten des Plans den betroffenen Mitarbeitern offiziell mitgeteilt wurden. Hierbei steht die detaillierte Information der Arbeitnehmervertreter (Betriebsrat) der Mitteilung an die einzelnen betroffenen Arbeitnehmer gleich.

C14 Finanzverbindlichkeiten. Finanzverbindlichkeiten werden in Höhe des Darlehensbetrages abzüglich der Transaktionskosten erfasst und anschließend nach der effektiven Zinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Jede Differenz zwischen dem Nettodarlehensbetrag und dem Tilgungswert wird über die Laufzeit der Finanzverbindlichkeit in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

C15 Umsätze. Umsätze aus dem Verkauf von Produkten werden zum Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen Eigentums, d.h. zum Zeitpunkt der Übergangs von Nutzen, Lasten und Gefahr auf den Erwerber, basierend auf den jeweiligen vertraglichen Vereinbarungen abzüglich Rabatten und Umsatzsteuer, erfasst.

C16 Forschungs- und Entwicklungskosten. Forschungskosten werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Entwicklungskosten werden ebenfalls zum Zeitpunkt ihrer Entstehung als Aufwand erfasst, da bis zum Zeitpunkt der behördlichen Zulassung von neuen Produkten und Produktionsverfahren, die typischerweise am Ende des Entwicklungsprozesses steht, nicht mit hinreichender Sicherheit von der Vermarktungsfähigkeit bzw. des Einsatzes der Produktionsverfahren gerechnet werden kann. Die Aktivierungsvoraussetzungen nach IAS 38 sind somit nicht gänzlich erfüllt. Die nach der behördlichen Genehmigung noch anfallenden Entwicklungskosten sind nicht wesentlich.

C17 Staatliche Forschungs- und Entwicklungszuschüsse. Staatliche Forschungs- und Entwicklungszuschüsse werden zum Zeitpunkt der Gewährung bzw. entsprechend den anfallenden Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen erfolgswirksam vereinnahmt. Sie werden innerhalb der sonstigen Erträge ausgewiesen und nicht mit den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen saldiert.

C18 Zinsen. Zinsen werden im Entstehungszeitpunkt als Aufwand bzw. Ertrag erfasst. Der bei Finanzierungsleasingverträgen in den Leasingraten enthaltene Zinsanteil wird unter Berücksichtigung der effektiven Zinsmethode ermittelt und als Zinsaufwand erfasst.

C19 Steuern. Der laufende Ertragsteueraufwand wird auf Basis der jeweiligen landesrechtlichen Steuerregelungen der Länder, in denen der Biotest-Konzern tätig ist, ermittelt und erfasst.

Der Konzern ermittelt für alle temporären Unterschiede zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den nach IFRS anzusetzenden Werten für die Vermögensgegenstände und Schulden latente Steuern. Zusätzlich werden grundsätzlich auch auf bestehende steuerliche Verlustvorträge latente Steuern gebildet.

Sowohl für die Ermittlung des laufenden Steueraufwandes als auch zur Ermittlung der latenten Steuern werden die derzeit jeweils gültigen oder aber die bereits parlamentarisch verabschiedeten Steuersätze herangezogen.

Aktive latente Steuern werden lediglich in dem Umfang ausgewiesen, in dem zum Bilanzstichtag mit hinreichender Sicherheit erwartet werden kann, dass die jeweilige rechtliche Einheit in der Zukunft ausreichendes steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung der Steuervorteile erzielen wird.

C20 Virtuelles Aktienoptionsprogramm. Der Biotest-Konzern hat für einige leitende Mitarbeiter in 2002 ein virtuelles Aktienoptionsprogramm aufgelegt. Dieses kann in Abhängigkeit von der zukünftigen Entwicklung des Aktienkurses und unter Berücksichtigung der sonstigen Regelungen des Plans (Wartezeiten) zu Zahlungen des Konzerns an die leitenden Mitarbeiter führen. Potentielle Verpflichtungen des Konzerns während der Laufzeit des Plans werden über Rückstellungen berücksichtigt. Zum Bilanzstichtag lag aufgrund des Aktienkurses keine potentielle Verpflichtung des Konzerns vor. Bezüglich weiterer Details des Programms wird auf Gliederungspunkt E5 verwiesen.

D Segmentberichterstattung und aufzugebender Geschäftsbereich

D1 Segmentberichterstattung. Die im Segmentbericht dargestellten Informationen wurden gemäß IAS 14 „Segmentberichterstattung“ erstellt.

Die Biotest-Gruppe segmentiert sich primär nach Produkten; dabei werden die Geschäftsbereiche Pharma und Diagnostik unterschieden.

- **Pharma:** Im Geschäftsbereich Pharma steht die Therapie des Patienten mit Produkten aus humanem Blutplasma im Vordergrund.
- **Diagnostik:** Der Geschäftsbereich Diagnostik produziert und vertreibt überwiegend diagnostische Präparate sowohl für das medizinische Labor als auch für die Hygienekontrolle in der Industrie. Handelswaren des ehemaligen Geschäftsbereiches Medizintechnik, wie zum Beispiel Blutbeutel werden in Zukunft in der Diagnostik ausgewiesen. Das Vorjahr wurde entsprechend angepaßt.
- **Nicht zugeordnet:** Die nicht zugeordneten Vermögensgegenstände beinhalten Sonstige Finanzanlagen, Wertpapiere und Flüssige Mittel sowie die Aktiva der Diaclone SAS. Nicht zugeordnete Schulden, Umsatzerlöse und Aufwendungen beinhalten die Holdingfunktion innerhalb der Biotest AG sowie die Diaclone SAS.
- **Aufzugebende Geschäftsbereiche:** Der Geschäftsbereich enthält die Biotest Medizintechnik GmbH, die bereits aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden ist, sowie die Envitec-Wismar GmbH Umweltschutz und Medizintechnik, die veräußert werden soll. Dieser Geschäftsbereich enthält auch die Envitec Denmark APS, deren Anteile zu 100 % von der Envitec-Wismar gehalten werden.

Die Umsatzerlöse sind bei der Segmentierung (primäre Segmentierung) nach Geschäftsbereichen entsprechend ihrer Herkunft zugeordnet. Umsätze zwischen den Geschäftsbereichen fallen nicht an.

Die Segmentierung der Umsatzerlöse nach Regionen (sekundäre Segmentierung) erfolgt nach dem geographischen Standort des Kunden. Die Zuordnung der Vermögenswerte erfolgt auf Basis des geographischen Standortes des Eigentümers.

Segmentdaten nach Geschäftsbereichen

		Angaben in Tausend €				Summe
		Pharma	Diagnostik	Holding/Nicht zugeordnet	Aufzugebender Geschäftsbereich	
Umsatzerlöse mit Dritten	2002	166.659	75.746	1.936	13.515	257.856
	2001	166.004	70.746	2.214	10.330	249.294
Betriebsergebnis	2002	5.807	-3.076	-3.930	-5.586	-6.785
	2001	16.464	978	181	-626	16.997
Erträge aus assoziierten Unternehmen	2002	-	41	-	-	41
	2001	-	33	-	-	33
Vermögensgegenstände	2002	276.637	68.757	16.435	10.165	371.994
	2001	251.634	68.809	20.122	12.560	353.125
Anteile an assoziierten Unternehmen	2002	-	420	-	-	420
	2001	-	379	-	-	379
Investitionen	2002	27.097	3.217	52	1.599	31.965
	2001	24.734	5.470	180	4.283	34.667
Schulden	2002	184.110	52.143	19.021	5.926	261.200
	2001	150.321	46.368	14.638	9.049	220.376
Abschreibungen	2002	5.898	8.213	2.403	3.056	19.570
	2001	6.326	2.854	342	665	10.187
Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit	2002	-7.160	1.279	1.425	1.996	-2.460
	2001	-1.099	545	202	1.582	1.230

Im Geschäftsjahr 2002 fielen außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 972 T€ im Segment Pharma, von 2.329 T€ im Segment Diagnostik, von 3.457 T€ im Segment Holding/Nicht zugeordnet und von 1.977 T€ im Segment Aufzugebende Geschäftsbereiche an. Im Geschäftsjahr 2001 fielen keine außerplanmäßigen Abschreibungen an.

Segmentdaten: geographische Aufgliederung (in Tausend €)

		Deutschland	Europa	Amerika	Naher Osten	Asien	Rest der Welt	Summe
Umsatzerlöse mit Dritten								
Fortgeführte Geschäftsbereiche	2002	77.199	94.179	26.094	24.998	16.556	5.315	244.341
Aufzugebender Geschäftsbereich	2002	4.973	4.856	1.618	137	845	1.086	13.515
	Summe 2002	82.172	99.035	27.712	25.135	17.401	6.401	257.856
Fortgeführte Geschäftsbereiche	2001	72.321	93.819	29.631	17.812	18.217	7.164	238.964
Aufzugebender Geschäftsbereich	2001	3.656	3.584	1.375	106	509	1.100	10.330
	Summe 2001	75.977	97.403	31.006	17.918	18.726	8.264	249.294
Vermögensgegenstände								
Fortgeführte Geschäftsbereiche	2002	308.604	49.153	3.422	–	650	–	361.829
Aufzugebender Geschäftsbereich	2002	9.605	560	–	–	–	–	10.165
	Summe 2002	318.209	49.713	3.422	–	650	–	371.994
Fortgeführte Geschäftsbereiche	2001	284.884	51.365	3.644	–	672	–	340.565
Aufzugebender Geschäftsbereich	2001	11.736	824	–	–	–	–	12.560
	Summe 2001	296.620	52.189	3.644	–	672	–	353.125
Investitionen								
Fortgeführte Geschäftsbereiche	2002	28.909	1.279	176	–	2	–	30.366
Aufzugebender Geschäftsbereich		1.599	–	–	–	–	–	1.599
	Summe 2002	30.508	1.279	176	0	2	0	31.965
Fortgeführte Geschäftsbereiche	2001	29.128	1.047	191	–	18	–	30.384
Aufzugebender Geschäftsbereich	2001	4.283	–	–	–	–	–	4.283
	Summe 2001	33.411	1.047	191	–	18	–	34.667

D2 Aufzugebender Geschäftsbereich. Im 4. Quartal 2002 hat der Vorstand in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat beschlossen, die Geschäftstätigkeit im bisherigen Geschäftsbereich Medizintechnik nicht fortzuführen. Der Vorstand erwartet, dass die Aufgabe des Geschäftsbereiches bis Ende 2003 abgeschlossen sein wird.

Die Kapitalmärkte wurden noch im 4. Quartal (6. November 2002) hierüber in Kenntnis gesetzt. Dem bisherigen Geschäftsbereich waren die Gesellschaften Biotest Medizintechnik GmbH sowie Envitec-Wismar GmbH Umweltschutz und Medizintechnik und deren Tochtergesellschaft Envitec Denmark APS zugeordnet. Die Biotest Medizintechnik GmbH hat am 5. November 2002 Insolvenzantrag gestellt. Für die Envitec-Wismar GmbH Umweltschutz und Medizintechnik laufen derzeit Verkaufsverhandlungen.

Zum 31. Dezember 2002 betrug das Reinvermögen der aufzugebenden Geschäftseinheit 4.239 T€ (im Vorjahr: 3.511 T€), welches Vermögensgegenstände in Höhe von 10.165 T€ (im Vorjahr: 12.560 T€) und Schulden von 5.926 T€ (im Vorjahr: 9.049 T€) umfasst.

Im Geschäftsjahr 2002 betrugen die Finanzmittelzuflüsse der aufzugebenden Geschäftseinheit aus operativer Geschäftstätigkeit 1.996 T€ (im Vorjahr: 1.582 T€), aus Investitionstätigkeit –1.599 T€ (im Vorjahr: –3.255 T€) und aus Finanzierungstätigkeit –296 T€ (im Vorjahr: 1.585 T€).

D3 Veränderungen im Konsolidierungskreis.

Mit Stellung des Insolvenzantrags ist die Biotest Medizintechnik GmbH aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Diese Gesellschaft trug zum Konzernergebnis mit –2.352 T€ (im Vorjahr: –1.542 T€) bei. Die Gesellschaft verfügte im Entkonsolidierungszeitpunkt über Vermögensgegenstände von 4.010 T€ (im Vorjahr: 3.618 T€) und über Schulden in Höhe von 7.300 T€ (im Vorjahr: 4.556 T€).

E Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

E1 Sonstige betriebliche Erträge.

	2002 Tausend €	2001 Tausend €
Währungskursgewinne	2.836	2.885
Auflösung von Rückstellungen	1.639	1.184
Öffentliche Zuschüsse	633	401
Gewinne aus Abgängen des Anlagevermögens	274	69
Auflösung von Wertberichtigungen	2	1.126
Sonstige	1.858	2.487
	7.242	8.152

Die öffentlichen Zuschüsse betreffen im Wesentlichen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Zweckgebundene Zuschüsse ohne Rückzahlungsverpflichtung werden periodengerecht abgegrenzt, d. h. dem Jahr der Kostenentstehung zugeordnet.

E2 Sonstige betriebliche Aufwendungen.

	2002 Tausend €	2001 Tausend €
Währungskursverluste	4.741	2.447
Abschreibungen auf Forderungen	3.978	2.115
Aufwand aus Insolvenz Biotest Medizintechnik	1.798	–
Zuführungen zu Rückstellungen	523	562
Abschreibungen auf Geschäftswerte	341	326
Verluste aus Abgängen des Anlagevermögens	143	70
Sonstige	3.240	4.608
	14.764	10.128

E3 Sonderabschreibungen.

	2002 Tausend €	2001 Tausend €
Fortgeführte Geschäftsbereiche		
Anlagevermögen Diaclone SAS	3.687	–
Sachanlagen Geschäftsbereich Diagnostik	2.329	–
Sonstige Vermögensgegenstände	742	–
	6.758	–
Aufzugebender Geschäftsbereich		
Anlagevermögen Biotest Medizintechnik	1.977	–
	1.977	–

Im Geschäftsjahr hat der Konzern einzelne Vermögensgegenstände außerplanmäßig im Rahmen der Erfordernisse des IAS 36 abgewertet.

Dies betraf zum einen eine technische Anlage des Geschäftsbereiches Diagnostik. Der Abwertungsverlust wurde über die dieser Anlage zuzurechnenden künftigen Zahlungsmittelzuflüsse ermittelt. Der Brutto-Finanzmittelüberschuss wurde mit einem Zinssatz von 11 % abgezinst und dem Buchwert gegenübergestellt.

Weiterhin wurde ein nicht bebautes Grundstück auf einen im Rahmen eines Verkehrswertgutachtens ermittelten Veräußerungswert abgewertet, sowie eine zur Veräußerung bestimmte Liegenschaft, die bisher unter sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen wurde, aufgrund bisher fehlgeschlagener Veräußerungsbemühungen in den beiden letzten Jahren, auf einen Erinnerungswert abgeschrieben.

Schließlich wurde die Diaclone SAS als Cash-Generating Unit im Sinne von IAS 36 ermittelt und die Buchwerte des Sachanlagevermögens auf den im Rahmen von Verkaufsverhandlungen erzielbaren Betrag abgewertet.

E4 Restrukturierungen.

	2002 Tausend €	2001 Tausend €
Fortgeführte Geschäftsbereiche		
Sozialpläne	2.479	–
Abfindungen	624	–
Beratungshonorare	180	–
	3.283	–

Der Restrukturierungsplan wurde noch im Dezember 2002 dem Betriebsrat mitgeteilt.

E5 Personalaufwand. Der Personalaufwand setzt sich folgendermaßen zusammen:

	2002 Tausend €	2001 Tausend €
Löhne und Gehälter	61.322	55.049
Soziale Abgaben	10.355	10.146
Aufwendungen für Altersversorgung	3.381	4.795
	75.057	69.990

Im Personalaufwand sind Abfindungen in Höhe von 624 T€ enthalten.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl umgerechnet auf Vollzeitstellen betrug im Geschäftsjahr 2002 1.277 (Vorjahr: 1.162). Am 31. Dezember 2002 waren 1.263 (Vorjahr: 1.205) Mitarbeiter umgerechnet auf Vollzeitstellen im Biotest-Konzern beschäftigt.

Am 31.12.2002 betrug die Mitarbeiterzahl in Köpfen ausgedrückt 1.357 (Vorjahr: 1.289).

Im Februar 2002 wurde ein virtuelles Aktienoptionsprogramm mit einer Laufzeit von drei Jahren (1. Januar 2002 bis 31. Dezember 2004) aufgelegt, in das ursprünglich 24 Mitarbeiter (Vorstand und leitende Angestellte) mit einer jeweils individuellen Anzahl von Wertzuwachsrechten (insgesamt 150.000 Stück) einbezogen waren. Zum 31. Dezember 2002 waren noch 22 Mitarbeiter mit 135.000 Wertzuwachsrechten in das virtuelle Aktienoptionsprogramm einbezogen. Nach Ablauf der dreijährigen Laufzeit entscheidet die Gesellschaft nach eigenem Ermessen über eine Verlängerung des virtuellen Aktienoptionsprogramms. Der Wert der virtuellen Aktien ist an die Kursentwicklung der Biotest-Stammaktie gekoppelt. Der Startreferenzkurs beträgt 14,50 €. Der Anspruch auf eine Vergütung entstand ursprünglich nur, wenn sich während der dreijährigen Laufzeit der Börsenkurs der Biotest-Stammaktie besser entwickelt als der Verlauf des bisherigen Index CDAX Pharma & Healthcare und der Börsenkurs der Biotest-Stammaktie um mindestens 30 % steigt. Die Deutsche Börse hat seit März 2003 den CDAX durch ein zweistufiges Modell mit 18 Prime-Sektoren und 62 darunterliegenden Industriegruppen ersetzt. Die Prime-Sektoren setzen auf der Indexhistorie der CDAX-Branchen auf. Als Bewertungsgrundlage wird ein neuer Index festgelegt werden. Die Vergütung ist auf 15,00 € je Wertzuwachsrecht begrenzt.

Zum Abschlussstichtag bestehen daraus keine Verpflichtungen des Konzerns.

E6 Materialaufwand.

	2002 Tausend €	2001 Tausend €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	89.330	95.372
bezogene Leistungen	6.684	8.454
	96.014	103.826

Diese Verbesserung der Materialeinsatzquote beruht auf einer Verbesserung der Ausbeuten in der Pharmaproduktion und auf der teilweisen Umstellung von Plasmaeinkäufen auf die Versorgung mit eigenem Plasma durch den Aufbau von Plasmapheresestationen durch die Plasma Service Europe GmbH.

E7 Zinsergebnis.

	2002 Tausend €	2001 Tausend €
Zinserträge	1.114	969
Währungsgewinne aus Finanzierungstätigkeiten	202	15
Sonstige Erträge	308	97
Zinsaufwendungen	-11.447	-9.784
Zinsen für Steuernachzahlung aufgrund Betriebsprüfung	-700	-
Verlust aus Verkauf von Wertpapieren	-10	-
	-10.533	-8.703

E8 Ertragsteuern. Der Ertragsteueraufwand stellt sich wie folgt dar:

	2002 Tausend €	2001 Tausend €
Steuern des Geschäftsjahres	3.545	4.412
Periodenfremder laufender Steueraufwand	1.854	-13
Laufende Steuern	5.399	4.399
Entstehungs- bzw. Umkehreffekte aus zeitlichen Differenzen	-880	-1.147
Verminderung des Steuersatzes	-	576
Bewertung steuerlicher Verlustvorträge	-1.999	-28
Latente Steuern	-2.879	-599
Ertragsteueraufwand	2.520	3.800

Für die Geschäftsjahre 2002 und 2001 weicht der Steueraufwand bei Anwendung der zu erwartenden Steuerquoten von 37,9 % in 2002 beziehungsweise in 2001 wie folgt von den effektiven Werten ab:

	2002 Tausend €	2001 Tausend €
Konzernergebnis vor Steuern	-17.277	8.327
Erwarteter Steuerertrag (i.Vj. -aufwand) (37,9 %)	-6.548	3.156
Nicht bewertete Verluste des Geschäftsjahres	4.746	607
Periodenfremde laufende und latente Steuern	3.454	-13
Steuereffekt durch nichtabzugsfähige Aufwendungen	1.268	487
Steuereffekt aus der Anwendung ausländischer Steuersätze	-7	-71
Steuereffekt durch steuerfreie Erträge	-179	-72
Steuergutschrift aus inländischer Dividendenausschüttung	-	-375
Sonstige Effekte	-214	81
Ertragsteuern gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	2.520	3.800

Die Berechnung des Steuersatzes von 37,9 % basiert auf einem Körperschaftsteuersatz von 25 %, einem Solidaritätszuschlag von 5,5 % und dem gewerbesteuerlichen Hebesatz der Gemeinde Dreieich (Standort Konzernzentrale), in denen die einzelnen Gesellschaften ansässig sind. Die aus dem Flutopfersolidaritätsgesetz vom 19. September 2002 resultierende und auf ein Jahr befristete Erhöhung des Körperschaftsteuersatzes um 1,5 Prozentpunkte wurde nicht berücksichtigt, da die Effekte unwesentlich sind.

F Erläuterungen zur Bilanz

F1 Immaterielle Vermögensgegenstände. Alle nachstehend aufgeführten Vermögensgegenstände sind dem langfristigen Vermögen zuzurechnen.

	Angaben in Tausend €				
	Geschäftswert	Negativer Geschäftswert	Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungskosten					
Saldo zum 31. Dezember 2001	3.131	–440	9.476	113	12.280
Zugänge	1.164	–	665	333	2.162
Umbuchungen	–	–	275	–100	175
Abgänge	–	–	–21	–	–21
Abgänge aus Veränderungen des Konsolidierungskreises	–138	–	–156	–	–294
Währungsumrechnungsdifferenz	–46	–	–43	–	–89
Saldo zum 31. Dezember 2002	4.111	–440	10.196	346	14.213
Kumulierte Abschreibungen					
Saldo zum 31. Dezember 2001	1.521	–49	6.546	–	8.018
Abschreibungen des Geschäftsjahres	350	–9	1.076	–	1.417
Sonderabschreibung (Impairment)	98	–	65	–	163
Umbuchungen	–	–	155	–	155
Abgänge	–	–	–18	–	–18
Abgänge aus Veränderungen des Konsolidierungskreises	–138	–	–156	–	–294
Währungsumrechnungsdifferenz	–23	–	–34	–	–57
Saldo zum 31. Dezember 2002	1.808	–58	7.634	–	9.384
Buchwert zum					
31. Dezember 2001	1.610	–391	2.930	113	4.262
31. Dezember 2002	2.303	–382	2.562	346	4.829

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres sind in folgenden Zeilen der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

	2002 Tausend €	2001 Tausend €
Herstellungskosten	231	375
Marketing- und Vertriebskosten	448	454
Verwaltungskosten	313	54
Forschungs- und Entwicklungskosten	84	105
Sonstige betriebliche Aufwendungen	341	263
	1.417	1.251
Sonderabschreibungen (Impairment)	163	–
	1.580	1.251

Die planmäßige Abschreibung des Geschäfts- und Firmenwertes ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Sonderabschreibungen beinhalten den zum Entkonsolidierungszeitpunkt bei Stellung des Insolvenzantrages verbliebenen Geschäfts- und Firmenwert der Biotest Medizintechnik GmbH und immaterielle Vermögenswerte der Diaclone SAS. Alle Sonderabschreibungen wurden aufwandswirksam erfasst.

F2 Sachanlagen. Alle nachstehend aufgeführten Vermögensgegenstände sind dem langfristigen Vermögen zuzurechnen.

	Angaben in Tausend €					
	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleaste Vermögens- gegenstände	Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten						
Saldo zum						
31. Dezember 2001	96.281	31.781	49.792	27.971	4.141	209.966
Zugänge	6.176	1.278	9.235	2.930	10.184	29.803
Umbuchungen	511	910	646	2.348	-4.590	-175
Abgänge	-167	-262	-1.701	-	-	-2.130
Abgänge aus Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-167	-1.007	-1.287	-266	-2.727
Währungsumrechnungsdifferenz	-32	-86	-111	-	-	-229
Saldo zum						
31. Dezember 2002	102.769	33.454	56.854	31.962	9.469	234.508
Kumulierte Abschreibungen						
Saldo zum						
31. Dezember 2001	26.438	22.113	31.445	108	-	80.104
Abschreibungen des Geschäftsjahres	2.474	1.811	4.595	1.278	2	10.160
Sonderabschreibungen (Impairment)	3.946	1.512	1.009	1.097	266	7.830
Umbuchungen	-	-	-165	10	-	-155
Abgänge	-138	-201	-1.309	-	-	-1.648
Abgänge aus Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-167	-1.007	-1.287	-266	-2.727
Währungsumrechnungsdifferenz	-37	-67	-91	-	-	-195
Saldo zum						
31. Dezember 2002	32.683	25.001	34.477	1.206	2	93.369
Buchwert zum						
31. Dezember 2001	69.843	9.668	18.347	27.863	4.141	129.862
31. Dezember 2002	70.086	8.453	22.377	30.756	9.467	141.139

Staatliche Zuschüsse für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögenswerten mindern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Im Geschäftsjahr 2002 beliefen sie sich auf 549 T€ (Vorjahr: 518 T€).

Bei den als Finanzleasing aktivierten Vermögensgegenständen handelt es sich im Wesentlichen um Produktionsanlagen der Biotest Pharma GmbH zur Plasmafraktionierung und sterilen Endabfüllung. Die sterile Endabfüllung wurde in 2002 fertiggestellt und es wurde mit der Abschreibung begonnen. Die Plasmafraktionierung soll in 2003 in Betrieb gehen. Abschreibungen sind in 2002 noch nicht angefallen. Die Laufzeit der Leasingverträge für diese beiden Anlagen beträgt jeweils 8 Jahre. Biotest kann den Vertrag mit einer Frist von 3 Monaten kündigen, frühestens jedoch zu einem Termin nach Ablauf von 40 % der Vertragsdauer. Das Recht zur Kündigung besteht vor Ablauf von 90 % der Vertragsdauer nur dann, wenn Biotest nachweist, dass außergewöhnliche Umstände hinsichtlich der Nutzungsmöglichkeiten bzw. Nutzungsfähigkeiten der Anlagen vorliegen. Nach Ablauf des Vertrages kann Biotest die Anlagen zu deren Verkehrswert erwerben.

Am 31. Dezember 2002 dienen Sachanlagegegenstände mit einem Buchwert von 58.641 T€ (Vorjahr: 54.902 T€) als Sicherheiten für Bankverbindlichkeiten.

Die Anlagen im Bau bestehen im Wesentlichen aus Anzahlungen in Höhe von 8.846 T€ für den Neubau der Gerinnungsanlage und die Neuausrichtung der begleitenden Produktionsfunktionen.

Sonderabschreibungen entstanden bei Gebäuden und Technischen Anlagen der Diaclone SAS, die dem Geschäftsbereich Holding zugeordnet ist, sowie bei Grundstücken und technischen Anlagen im Geschäftsbereich Diagnostik in Dreieich.

F3 Anteile an assoziierten Unternehmen. Bei den Anteilen an assoziierten Unternehmen handelt es sich um einen 26 %-Anteil von Biotest an der SIFIN Institut für Immunpräparate und Nährmedien GmbH Berlin mit Sitz in Berlin, der nach der Equity-Methode bewertet wird. Am 31. Dezember 2002 beläuft sich der Gesamtwert der seit dem Erwerb im Beteiligungsbuchwert berücksichtigten Gewinne und Verluste auf 77 T€ (Vorjahr: 36 T€). Die Beteiligung ist dem langfristigen Vermögen zuzuordnen.

F4 Sonstige Finanzanlagen. Die sonstigen Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

	2002 Tausend €	2001 Tausend €
Ausleihungen an Mitarbeiter	266	236
Festverzinsliche Wertpapiere („held-to-maturity“)	210	206
Rentenfonds („held-to-maturity“)	167	162
	643	604

Die sonstigen Finanzanlagen sind dem langfristigen Vermögen zuzuordnen.

F5 Vorräte.

	2002 Tausend €	2001 Tausend €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	35.602	38.858
Unfertige Erzeugnisse	68.478	64.222
Fertige Erzeugnisse und Waren	25.816	26.024
	129.896	129.104

Am Bilanzstichtag beträgt der Buchwert der Vorräte, die zum realisierbaren Nettoverkaufspreis angesetzt sind, 73.640 T€ (Vorjahr: 26.001 T€).

Vorräte mit einem Buchwert von 0 T€ (Vorjahr: 962 T€) dienen am Bilanzstichtag der Besicherung von Verbindlichkeiten. Vorräte mit einer Reichweite von über einem Jahr haben einen Buchwert von 6.525 T€ (im Vorjahr: 7.774 T€).

F6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind sämtlich innerhalb eines Jahres fällig und setzen sich wie folgt zusammen:

	2002 Tausend €	2001 Tausend €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	76.042	77.030
abzüglich:		
Verkauf von Forderungen	4.983	6.309
Wertberichtigungen auf Forderungen	7.488	4.700
	63.571	66.021

Die Biotest Pharma GmbH hat Forderungen in einem Volumen von 4.983 T€ (i.Vj.: 6.309 T€) zum Bilanzstichtag im Rahmen eines Factoring-Programms veräußert. Das Factoring-Programm sieht den Verkauf von inländischen Forderungen gegen Kunden einwandfreier Bonität bis zu einem Volumen von 5 Mio. € vor. Den rechtlichen Bestand der Forderung vorausgesetzt, trägt die Bank für die von ihr angekauften Forderungen das Risiko der Zahlungsunfähigkeit des Kunden (Delkrede).

F7 Sonstige Vermögensgegenstände.

	2002 Tausend €	2001 Tausend €
Einkommensteuerforderungen	3.213	1.906
Vorsteuer- und sonstige Steuerforderungen	3.583	2.411
Forderungen aus Plasmaverkäufen	5.846	–
Forderungen gegen Leasinggesellschaft	2.330	–
Rechnungsabgrenzungsposten	1.196	1.290
Geleistete Anzahlungen	222	642
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	83	309
Sonstige Forderungen	2.655	2.940
	19.128	9.498

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen mit 0 T€ (im Vorjahr: 140 T€) Posten mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr.

F8 Flüssige Mittel.

	2002 Tausend €	2001 Tausend €
Bankguthaben	7.701	9.716
Sichtguthaben	211	151
Kassenbestand	161	53
	8.073	9.920

F9 Aktive und passive latente Steuern. Sämtliche latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten sind den langfristigen Vermögensgegenständen und Schulden zuzurechnen.

Die bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern betreffen folgende Bilanzpositionen:

	Aktiva		Passiva		Netto	
	2002 Tausend €	2001 Tausend €	2002 Tausend €	2001 Tausend €	2002 Tausend €	2001 Tausend €
Immaterielle Vermögensgegenstände	124	127	4	4	120	123
Sachanlagen	–	49	16.499	14.715	–16.499	–14.666
Sonstige Finanzanlagen	152	12	–	118	152	–106
Vorräte	2.031	1.006	415	403	1.616	603
Forderungen	139	36	709	462	–570	–426
Rückstellungen	2.483	3.392	–	–	2.483	3.392
Finanzverbindlichkeiten	11.393	9.849	–	1	11.393	9.848
Sonstige Bilanzpositionen	1.392	103	454	92	938	11
Steuerwert des berücksichtigten Verlustvortrags	2.678	679	–	–	2.678	679
	20.392	15.253	18.081	15.795	2.311	–542
abzüglich Verrechnung aktiver und passiver latenter Steuern	–16.097	–13.542	–16.097	–13.542	–	–
Aktive/passive latente Steuern	4.295	1.711	1.984	2.253	2.311	–542

Für steuerliche Verlustvorträge wurden latente Steuern in Höhe von 4.079 T€ (Vorjahr: 776 T€) nicht gebildet, da derzeit nicht mit einer Nutzung dieser Verlustvorträge gerechnet werden kann. Die nicht angesetzten latenten Steuern auf Verlustvorträge betreffen mit 3.534 T€ (im Vorjahr: 580 T€) inländische und mit 545 T€ (im Vorjahr: 196 T€) ausländische Gesellschaften.

Verlustvorträge sind in Deutschland derzeit unbegrenzt vortragsfähig. Trotz der Verlustsituation bei der Tochtergesellschaft Biotest Pharma GmbH wurden die Verlustvorträge bewertet, weil zukünftig mit einer Ergebnisverbesserung gerechnet wird.

F10 Eigenkapital. Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt und beträgt am 31. Dezember 2002 unverändert 20.480.000 € (Stammaktien: 10.240.000 €; Vorzugsaktien 10.240.000 €). Es ist eingeteilt in 4 Mio. Stück nennwertlose Stammaktien und 4 Mio. Stück nennwertlose Vorzugsaktien ohne Stimmrecht. Eine Verbriefung ist ausgeschlossen. Der rechnerische Nennwert der Aktien beträgt daher 2,56 €.

Die Basis für die Gewinnausschüttung eines Geschäftsjahres ist der jeweilige handelsrechtliche Bilanzgewinn der Biotest AG.

An den Stammaktien ist die Familie Dr. Schleussner unverändert mit 60 % beteiligt. 5,36 % der Stammaktien werden von der Süd KA Südkapitalgesellschaft mbH gehalten. Die übrigen 34,64 % der Stammaktien und 100 % der Vorzugsaktien sind über die Börse breit gestreut. Der Gewinnverwendungsvorschlag sieht für das Jahr 2002 keine Ausschüttung einer Dividende vor. Die Vorzugsaktien sind derart ausgestaltet, dass auf sie eine Mindestdividende von 0,11 €/Akte entfällt. Ferner erhalten die Vorzugsaktionäre eine Mehrdividende von 0,06 €/Akte, sobald an die Stammaktionäre eine Dividende von mehr als 0,11 €/Akte gezahlt wird. Erhalten die Vorzüge in einem Jahr keine Dividende, ist diese im Folgejahr nachzuholen. Fällt die Dividendenzahlung auch im zweiten Jahr aus, erhalten die Vorzugsaktien Stimmrecht (vgl. § 140 Abs. 2 AktG).

Das **Ergebnis je Aktie** ermittelt sich, indem der auf alle Gesellschafter entfallende Konzerngewinn durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird. In den Jahren 2001 und 2002 gab es bei der Biotest AG keine Veränderungen in der Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien:

	2002	2001
Konzernergebnis in T€	-20.037	4.509
Mehrdividende auf Vorzugsaktien in T€	-440	-240
Um Mehrdividendenansprüche bereinigtes Konzernergebnis in T€	-20.477	4.269
Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien (entspricht gewichtetem Durchschnitt)	8.000.000	8.000.000
Ergebnis je Aktie in €	-2,56	0,53
Mehrdividendenanspruch je Vorzugsaktie in €	0,11	0,06
Ergebnis je Vorzugsaktie in €	-2,45	0,59

Effekte, die das Ergebnis oder die Anzahl der Aktien verwässern könnten, existieren nicht.

F11 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. In Abhängigkeit der landesüblichen Gepflogenheiten bestehen für die Mitarbeiter der Biotest-Gruppe unterschiedliche Systeme der Alterssicherung. Die Zusagen basieren auf Beschäftigungsdauer und Entgelt der Mitarbeiter. Alle Zusagen sind leistungsorientiert. Die Pensionsverpflichtungen betreffen deutsche Mitarbeiter. Bei den ähnlichen Verpflichtungen handelt es sich um ausländische Verpflichtungen, die beim Eintritt in den Ruhestand als Einmalzahlung fällig werden.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2002 Tausend €	2001 Tausend €
Pensionen	31.686	30.379
Ähnliche Verpflichtungen	1.069	872
	32.755	31.251

Der Nettowert der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen lässt sich wie folgt herleiten:

	2002 Tausend €	2001 Tausend €
Barwert der rückerstattungsfinanzierten Versorgungszusagen	34.425	34.033
Barwert der rückgedeckten Versorgungszusagen	861	834
Zeitwert des Planvermögens (Rückdeckungsversicherung)	-671	-675
Barwert der Versorgungszusagen	34.615	34.192
Saldo der noch nicht in der Bilanz erfassten versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste	-1.860	-2.941
Nettowert der bilanzierten Beträge am Stichtag	32.755	31.251

Während der Berichtsperiode hat sich der Wert der Pensionsrückstellungen auf Konzern-ebene wie nachfolgend dargestellt verändert:

	2002 Tausend €	2001 Tausend €
Pensionsrückstellung am 1. Januar	31.251	28.829
Pensionszahlungen der Berichtsperiode	-1.369	-1.051
Abgang aus der Entkonsolidierung BMT	-274	–
Pensionsaufwand	3.147	3.473
Pensionsrückstellung am 31. Dezember	32.755	31.251

Aus den leistungsorientierten Versorgungssystemen ergab sich im Berichtsjahr ein Gesamtaufwand von 3.147 T€ (Vorjahr: 3.473 T€), der sich aus folgenden Komponenten zusammensetzt:

	2002 Tausend €	2001 Tausend €
Laufender Dienstzeitaufwand	1.206	1.691
Änderung des Zeitwertes des Planvermögens (Rückdeckungsversicherung)	4	-13
Zinsaufwand	1.937	1.795
	3.147	3.473

Die in den Pensionsgutachten berechneten Gewinne und Verluste wurden im laufenden Dienstzeitaufwand nicht berücksichtigt, da der Nettowert der unrealisierten Gewinne und Verluste 10% der gesamten Pensionsverpflichtungen zum Stichtag nicht überstieg.

Die Pensionsaufwendungen sind in den folgenden Zeilen der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

	2002 Tausend €	2001 Tausend €
Herstellungskosten	427	388
Marketing- und Vertriebskosten	424	700
Verwaltungskosten	204	489
Forschungs- und Entwicklungskosten	155	101
Zinsergebnis	1.937	1.795
	3.147	3.473

Der Berechnung liegen folgende Trendannahmen zugrunde:

	2002	2001
Abzinsungssatz am 31. Dezember	5,8 %	5,8 %
Gehaltsentwicklung	3,0 %	3,0 %
Rentenentwicklung	2,0 %	2,0 %

F12 Sonstige Rückstellungen.

	Angaben in Tausend €					Gesamt
	Altersteilzeit	Sonst. personal- bezogene Ver- pflichtungen	Ausstehende Rechnungen	Restruk- turierung	Sonstige	
Saldo zum 31. Dezember 2001	4.785	3.510	7.455	–	2.974	18.724
Zuführungen	1.357	3.199	5.020	3.130	4.961	17.667
Inanspruchnahmen	823	3.126	7.108	–	822	11.879
Auflösungen	16	90	363	–	1.170	1.639
Währungsumrechnungsdifferenz	–	–25	–16	–	–8	–49
Saldo zum 31. Dezember 2002	5.303	3.468	4.988	3.130	5.935	22.824

Davon kurzfristig

Zum 31. Dezember 2001	14.552
Zum 31. Dezember 2002	17.776

Gemäß des Tarifvertrages zur Förderung der **Altersteilzeit** des Bundesarbeitgeberverbandes Chemie e.V., der eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2009 hat, wurde eine entsprechende Rückstellung gebildet. In der Rückstellung sind neben Verpflichtungen für laufende Altersteilzeitverhältnisse (Erfüllungsrückstand, Aufstockungsbeträge und gegebenenfalls Abfindungen) auch solche für erwartete zukünftige Inanspruchnahmen (Aufstockungsbeträge und gegebenenfalls Abfindungen) enthalten.

Die **sonstigen personalbezogenen Rückstellungen** umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Erfolgsbeteiligungen, rückständigen Urlaub, Jubiläen und Beiträge zur Berufsgenossenschaft.

Die **Rückstellungen für ausstehende Rechnungen** stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Leistungen vom Fremdfractionieren, die noch nicht eingegangen sind.

Die **Rückstellungen für Restrukturierung** beinhalten die Kosten des Sozialplans und sonstige Abfindungen. Die Abwicklung des Sozialplanes wird für das Jahr 2003 erwartet.

Sonstige Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für den negativen Marktwert von derivativen Finanzinstrumenten, Inanspruchnahme aus Garantien, Prozessrisiken und ähnliches.

F13 Finanzverbindlichkeiten.

	2002 Tausend €	2001 Tausend €
Langfristige Verbindlichkeiten		
Besicherte Bankverbindlichkeiten	27.372	32.643
Unbesicherte Bankverbindlichkeiten	450	440
Verbindlichkeiten aus Finanzleasing	24.895	18.195
	52.717	51.278
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kurzfristiger Anteil der besicherten Bankverbindlichkeiten	7.654	8.572
Sonstige Darlehen	8.091	8.265
Kurzfristiger Anteil der Verbindlichkeiten aus Finanzleasing	5.406	1.760
Nichtbesicherte Bankverbindlichkeiten	93.552	63.653
	114.703	82.250

Informationen über die Absicherung der Währungskurs- und Zinsrisiken sind unter G1 Finanzinstrumente zu finden.

Die Konditionen und Tilgungsmodalitäten der Finanzverbindlichkeiten sind im Folgenden dargestellt:

Angaben in Tausend €	Gesamt	< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre
Besicherte Bankverbindlichkeiten:				
EUR – fest zu 4,9 %	35.025	7.654	18.187	9.185
Sonstige Darlehen:				
EUR – variabel zu 4,5 %	8.522	8.091	41	389
Verbindlichkeiten aus Finanzleasing:				
EUR – fest zu 7,7 %	30.301	5.406	14.438	10.457
Nichtbesicherte Bankverbindlichkeiten:				
EUR – variabel zu 9,8 %	20.658	20.638	8	12
EUR – fest zu 4,5 %	51.463	51.463	–	–
CHF – fest zu 2,3 %	16.524	16.524	–	–
CHF – variabel zu 4,4 %	4.887	4.887	–	–
USD – variabel zu 7,8 %	37	37	–	–
YEN – variabel zu 6,1 %	3	3	–	–
	167.420	114.703	32.674	20.043

Die Verbindlichkeiten aus Finanzleasing werden wie folgt getilgt:

2002	Angaben in Tausend		
	Zahlung	Zinsen	Tilgung
Fällig in weniger als einem Jahr	7.270	1.864	5.406
Fällig in 1 bis 5 Jahren	19.723	5.285	14.438
Fällig in mehr als 5 Jahren	11.465	1.008	10.457
	38.458	8.157	30.301

2001	Angaben in Tausend €			
	Zahlung	Zinsen	Tilgung vor Verrechnung	Tilgung nach Verrechnung
Fällig in weniger als einem Jahr	2.701	1.126	1.574	1.574
Fällig in 1 bis 5 Jahren	18.671	5.877	13.019	13.019
Fällig in mehr als 5 Jahren	15.098	1.788	13.309	5.362
	36.469	8.792	27.902	19.955

In 2001 wurden Forderungen aus Weiterbelastungen der durch Biotest verauslagten Investitionskosten in Höhe von 7.947 T€ an die Leasinggesellschaft mit entsprechenden Leasingverbindlichkeiten verrechnet.

F14 Sonstige Verbindlichkeiten. Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich folgendermaßen zusammen:

	2002 Tausend €	2001 Tausend €
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuern	2.510	2.458
Verbindlichkeiten aus Lohnsteuern	1.117	791
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	41	145
Verbindlichkeiten im Rahmen sozialer Sicherheit	1.669	1.513
Sonstige Verbindlichkeiten	5.730	6.342
Rechnungsabgrenzungsposten	82	62
	11.149	11.311

Sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 52 T€ (Vorjahr: 0 T€) haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

G Sonstige Erläuterungen

G1 Finanzinstrumente. Biotest ist im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und den bestehenden internationalen Liefer- und Leistungsbeziehungen erheblichen Währungs- und Zinsrisiken ausgesetzt.

Biotest nutzt derivative Finanzinstrumente zur Sicherung von Währungs- und Zinspositionen, um durch Wechselkurs- bzw. Zinsschwankungen bedingte Risiken zu minimieren. Derivative Finanzinstrumente sind grundsätzlich dem Risiko sich ändernder Marktpreise ausgesetzt.

Derivative Finanzkontrakte werden nur mit Kreditinstituten von erstklassiger Bonität abgeschlossen.

Biotest erfüllt derzeit nicht voll umfänglich die Voraussetzungen nach IAS 39 (revised 2000) Tz 142–145 (Hedge-Accounting). Folglich wurden alle Gewinne und Verluste aus den Marktbewertungen der zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken eingesetzten derivativen Finanzinstrumente ergebniswirksam berücksichtigt.

Die Bilanzierung der Finanzinstrumente erfolgt mit dem Abschluss der entsprechenden Verträge. Die Finanzinstrumente werden ursprünglich zu Anschaffungskosten bilanziert und zum Bilanzstichtag zu dem jeweils aktuellen Marktwert bewertet. Die Ausbuchung der Finanzinstrumente erfolgt, wenn die aus dem Vertrag resultierenden Verpflichtungen beider Parteien erfüllt wurden.

Der Ausweis der derivativen Finanzinstrumente erfolgt in der Bilanz unter den sonstigen Vermögensgegenständen bzw. unter den sonstigen Rückstellungen.

Kreditrisiken. Durch fortlaufendes Forderungsmanagement wird dem Forderungsausfallrisiko begegnet. Die Bonität der Kunden wird bewertet, woraufhin das Zahlungsziel und die weiteren Konditionen festgelegt werden. Darüber hinaus wird ein Teil der Inlandsforderungen der Tochtergesellschaft Pharma GmbH an ein Faktoringunternehmen verkauft.

Ein Ausfallrisiko bei aktivierten derivativen Finanzinstrumenten ergibt sich bei den bestehenden Finanzderivaten maximal in Höhe der positiven Marktwerte. Diese betragen bei Zinsswaps 44 T€ (Vorjahr: 0 T€) und bei Devisentermingeschäften 520 T€ (Vorjahr 0 T€). Zur Minimierung dieses Ausfallrisikos wurden diese Geschäfte nur mit erstklassigen Banken abgeschlossen.

Zum Stichtag gab es keine wesentlichen Kundengruppen, die ein besonderes Forderungsrisiko dargestellt hätten.

Zinsrisiken. Aufgrund der bestehenden Darlehensbeziehungen (wir verweisen auf die Ausführungen unter F13) ist die Gesellschaft auch Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Zur Minimierung dieser Risiken wurden Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen.

Die zum 31.12.2002 abgeschlossenen Zinssicherungsgeschäfte stellen sich wie folgt dar:

Gegenstand	Nominalbetrag	Währung	Zinssatz	Referenzzinssatz	Beginn der Laufzeit	Ende der Laufzeit	Wert zum 31.12.2002 in EUR
Gekaufter Zinscap	5.112.919	EUR	5,50 %	6-Monate-Euro-Libor	04.03.1998	04.03.2005	1.188
Verkaufter Zinscap	5.112.919	EUR	6,00 %	6-Monate-Euro-Libor	21.07.1998	21.07.2008	0
Gekaufter Zinscap	5.112.919	EUR	5,50 %	6-Monate-Euro-Libor	07.09.1998	07.03.2005	0
Verkaufter Zinscap	7.500.000	EUR	4,52 %	6-Monate-Euro-Libor	04.03.2002	04.03.2005	-283.054

Gegenstand	Nominalbetrag	Währung	Zahlung (Paid)	Empfangen (Received)	Beginn der Laufzeit	Ende der Laufzeit	Wert zum 31.12.2002 in EUR
Cross Currency Swap	10.000.000	CHF	3-Monate-CHF-Libor	5,25 %	04.04.2000	04.04.2007	44.215
Payerswap	5.112.919	EUR	5,11 %	6-Monate-Euro-Libor	21.07.1998	21.07.2008	-371.000
Cross Currency Swap	10.000.000 CHF/ 6.227.426 EUR	CHF	3,75 % in CHF	5,4 % in EUR	15.02.2000	15.02.2005	-655.000

Der Marktwert der Zinssicherungsgeschäfte wurde von den jeweiligen beauftragten Banken ermittelt. Für die Berechnung der Marktwerte zum Stichtagskurs wurden die mit dem aktuellen Marktzinssatz diskontierten Cashflows zugrunde gelegt.

Fremdwährungsrisiken aus operativer Geschäftstätigkeit. Im Biotest-Konzern bestehen Fremdwährungsrisiken aus operativen Ein- und Verkäufen. Diese Risiken ergeben sich bei den deutschen Gesellschaften im Wesentlichen aus dem US-Dollar und bei der amerikanischen Tochtergesellschaft aus dem Euro. Biotest begegnet diesen Risiken mit dem Abschluss von Devisentermingeschäften zur Absicherung der voraussichtlichen offenen Positionen.

Die zum 31.12.2002 abgeschlossenen Devisentermingeschäfte stellen sich wie folgt dar:

Gegenstand	Nominalbetrag	Währung	Beginn der Laufzeit	Ende der Laufzeit	Wert zum 31.12.2002 in EUR
Devisenterminverkauf	1.000.000	USD	04.11.2002	04.02.2003	74.716
Devisenterminverkauf	1.000.000	USD	06.08.2002	08.08.2003	91.480
Devisenterminkäufe	4.545.000	EUR	2002	2003	354.003

Der Marktwert der Devisentermingeschäfte wurde als Differenz zwischen dem Stichtagskurs und dem im Vertrag festgelegten Ausübungskurs ermittelt.

Im Hinblick auf sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten in Schweizer Franken, britischen Pfund, japanischen Yen oder ungarischen Forint stellt der Konzern sicher, dass kurze innerbetriebliche Zahlungsziele ein Währungsrisiko reduzieren.

Eingebettete Finanzinstrumente. Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist Biotest sowohl bei Verkaufs- als auch Beschaffungsgeschäften, die in USD nominieren, Vertragspartei. Zum Teil ist der USD in diesen Fällen aber nicht die Landeswährung der Vertragspartner.

Die in diesen Geschäften eingebetteten Devisentermingeschäfte wurden von Biotest zum Stichtagskurs bewertet. Alle bestehenden Aufträge werden innerhalb eines Jahres abgewickelt.

Zum Stichtag wurden Devisentermingeschäfte aus den bestehenden Grundgeschäften wie folgt abgespalten:

Gegenstand	Nominal- betrag	Währung	Beginn der Laufzeit	Ende der Laufzeit	Wert zum 31.12. 2002 in Euro
Embedded Derivates	5.472.574	USD	2002	2003	–249.719

G2 Haftungsverhältnisse. Die nachfolgende Tabelle zeigt die am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsverhältnisse:

	2002 Tausend €	2001 Tausend €
Wechselobligo	–	–
Bürgschaften	50	–
Gewährleistungsverträge	–	–
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	–	–
	50	0

G3 Sonstige finanzielle Verpflichtungen.

2002 (Angaben in Tausend €)	in 2003	2004–2007	ab 2008	Total
Bestellobligo	8.918	316	–	9.234
Künftige Zahlungen aus Miet-, Pacht- verträgen und Operating-Leasing	3.869	5.261	1.167	10.297
	12.787	5.577	1.167	19.531

Die Zahlungen für die genehmigten Investitionen im Anlagevermögen erfolgen innerhalb eines Jahres.

Biotest mietet bzw. least Betriebsausrüstung. Das Operating-Leasing umfasst Fahrzeuge und Bürogeräte, deren Verträge eine Basismietzeit von zwei bis vier Jahren haben. In 2002 betrug der Aufwand aus den Miet- und Operating-Lease-Verträgen 4.790 T€ (im Vorjahr: 4.351 T€).

G4 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen. Die Biotest-Gruppe unterhält zu berichtende Beziehungen zu dem assoziierten Unternehmen, der SIFIN Institut für Immunpräparate und Nährmedien GmbH Berlin, sowie zu den Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates und ihnen nahe stehenden Personen.

G4.1 Assoziierte Unternehmen. Im Geschäftsjahr 2002 beliefen sich die Einkäufe des Konzerns bei dem assoziierten Unternehmen SIFIN Institut für Immunpräparate und Nährmedien GmbH Berlin auf 979 T€ (Vorjahr: 792 T€). Diese Gesellschaft erwarb von Konzernunternehmen Waren und Dienstleistungen im Wert von 289 T€ (Vorjahr: 285 T€).

Am 31. Dezember 2002 bestand eine Verbindlichkeit in Höhe von 83 T€ (Vorjahr: 306 T€) und eine Forderung in Höhe von 24 T€ (Vorjahr: 0 T€) des assoziierten Unternehmens gegenüber den Konzernunternehmen.

G4.2 Andere nahestehende Personen. Die Mitglieder der Familie von Herrn Dr. Hans Schleussner gelten als nahestehende Personen im Sinne des IAS 24, da sie zusammen 60 % der Stammaktien der Biotest AG halten. Neben den u. a. Aufsichtsrats – und/oder Beiratsbezügen bestehen noch Beziehungen aus Kauf-, Darlehens-, Miet- und Beraterverträgen. Zum Bilanzstichtag bestanden bilanzierte Verpflichtungen der Gruppe in Höhe von 6.008 T€ (Vorjahr 6.319 T€). Die Summe der Aufwendungen von Biotest betrug 545 T€ (Vorjahr: 666 T€). Die Summe der Erträge betrug 0 T€ (Vorjahr: 65 T€).

G4.3 Aufsichtsrat, Beirat und Vorstand.

Vergütungen. Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betrugen 75 T€ (Vorjahr: 19 T€), die Gesamtbezüge des Vorstands 580 T€ (Vorjahr: 866 T€). Die Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder beliefen sich auf 179 T€ (Vorjahr: 178 T€).

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern sind 2.268 T€ (Vorjahr: 2.205) zurückgestellt. Zum Abschlussstichtag bestanden keine Darlehensforderungen gegen Organmitglieder.

Die Bezüge des Beirats beliefen sich auf 14 T€ (Vorjahr: 16 T€).

Zusammensetzung der Gremien. Die Mitglieder des Aufsichtsrats, des Beirats und des Vorstands sind nachstehend aufgeführt.

Vorstand.

Dr. phil. nat. Dieter Merz, Chemiker, Frankfurt am Main
Vorsitzender

Prof. Dr. Gregor Schulz, Mediziner, Umkirch
stellvertretender Vorsitzender
(seit 1. Januar 2003)

Dr. rer. pol. Manfred Hübener, Kaufmann, Bad Homburg v.d.H.

Aufsichtsrat. Mitglieder des Aufsichtsrats bekleiden noch folgende Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2002):

Dr. phil. nat. Dr. med. h.c. Hans Schleussner, Privatier, Frankfurt am Main
Vorsitzender,
Celfa AG, Präsident des Verwaltungsrates

Dr. Jochen Hückmann, Kaufmann, Frankfurt am Main
Stellvertretender Vorsitzender,
Geschäftsführender Gesellschafter der Merz + Co. GmbH & Co. KG

Reinhard Eyring, Rechtsanwalt, Kronberg/Ts.
b.i.s. börsen-informations-systeme AG, Vorsitzender
Destag Deutsche Steinindustrie AG, Vorsitzender
BGI zu Höne, Klußmann, Altpeter AG

Johannes Hartmann, kfm. Angestellter, Weiterstadt

Klaus Lobello, gewerblicher Mitarbeiter, Dreieich-Sprendlingen
(bis 12. Juli 2002)

Dr. Klaus Hübner, Diplom-Ingenieur, Rostock
(seit 12. Juli 2002)

Dr. Cathrin Schleussner, Biologin, Neu-Isenburg

Beirat.

Prof. Dr. Helmut Determann, Weinheim

Konsul Helmut Holz, Kaufmann, Frankfurt am Main

Prof. Dr. med. Stefan Meuer, Institut für Immunologie,
Universitätsklinik Heidelberg

Dr. phil. nat. Dr. med. h.c. Hans Schleussner, Frankfurt am Main
Vorsitzender des Aufsichtsrates der Biotest AG

Dr. Martin Schleussner, Köln
Geschäftsführer der Folex Coating GmbH

Michael Thiess, München
Michael Thiess Management Consultants

Michael Freiherr Truchseß, Frankfurt am Main
Mitglied der Geschäftsleitung der Deutschen Bank AG

G5 Wesentliche Tochtergesellschaften.

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigen- kapital Mio. €	Ergebnis nach Steuern Mio. €
Biotest Pharma GmbH	Dreieich/Deutschland	100,0	73,4*	-7,1
Biotest Grundstücksverwaltungs GmbH	Dreieich/Deutschland	98,0	1,7	0,2
Biotest Seralc° N.V.	Kortenbergh/Belgien	100,0	1,6	0,1
Biotest S.a.r.l.	Buc/Frankreich	100,0	0,3	-0,2
Biotest (UK) Ltd.	Solihull/Großbritannien	100,0	0,7	-0,1
Biotest Italia S.r.l.	Trezzano/Italien	100,0	9,5	2,1
Biotest K.K.	Tokio/Japan	100,0	0,0	-0,2
Biotest Pharmazeutika Ges.m.b.H.	Wien/Österreich	100,0	3,7	1,2
Biotest (Schweiz) AG	Rapperswil/Schweiz	100,0	1,6	0,5
Biotest Hungaria Kft.	Budapest/Ungarn	100,0	2,2	1,0
Biotest Diagnostics Corporation	Denville/USA	100,0	3,7	0,6
Envitec-Wismar GmbH Umweltschutz und Medizintechnik	Wismar/Deutschland	60,0	3,3	0,4
Envitec-Denmark APS**	Kopenhagen/Dänemark	100,0	0,0	0,0
Heipha Dr. Müller GmbH	Eppelheim/Deutschland	51,0	1,8	0,4
Viro-Immun Labor-Diagnostika GmbH	Oberursel/Deutschland	51,2	0,2	0,0
Diaclone SAS	Besançon/Frankreich	100,0	3,2	-0,5
Plasmadienst Tirol GmbH	Innsbruck/Österreich	100,0	0,6	0,3
Plasma Service Europe GmbH***	Dreieich/Deutschland	100,0	0,3	0,0

* Inklusive einer zur Durchführung einer beschlossenen Kapitalerhöhung vorgesehenen Einlage in Höhe von 40 Mio. €.

** 100 %-Tochter von Envitec-Wismar GmbH Umweltschutz und Medizintechnik

*** zwischen Plasma Service Europe GmbH und Biotest Pharma GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag nach HGB

Die Biotest Medizintechnik GmbH mit Sitz in Dreieich/Deutschland (Anteil am Kapital: 78 %) ist im November 2002 nach Stellung des Insolvenzantrags aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Mit Wirkung vom 1. Januar 2002 wurden 9 % der Anteile an der Envitec-Wismar GmbH Umweltschutz und Medizintechnik erworben.

G6 Anhängige und drohende Gerichtsverfahren. Für die anhängige Rechtsstreitigkeit bei der Envitec-Wismar GmbH Umweltschutz und Medizintechnik bezüglich einer Patentrechtsverletzung mit einem Streitwert von 288 T€ wurde in gleicher Höhe eine Rückstellung gebildet. Zusätzlich wurden 25 T€ für Anwaltskosten zurückgestellt.

Für eine drohende Rechtsstreitigkeit bei der Envitec-Denmark APS bezüglich einer Patentrechtsverletzung, bei der der Streitwert noch nicht feststeht, wurde eine Rückstellung in Höhe von 353 T€ gebildet.

G7 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag. Zur Absicherung der kurzfristigen Finanzierung wurde mit dem Kreis der bestehenden Banken am 6. März 2003 eine Sicherheiten-Treuhandvereinbarung abgeschlossen. In dieser Vereinbarung haben die Banken ihr grundsätzliches Einverständnis erklärt, bestehende kurzfristige Kredite von rund 100 Mio. € weiterhin zur Verfügung zu stellen, nachdem sie einem mit Unternehmensberatern erarbei-

teten Restrukturierungskonzept zugestimmt haben. In der Bankensitzung vom 9. April 2003 haben sich die beteiligten Banken unter Gremien- und Konsortialvorbehalt nach Anhörung der Ergebnisse der Untersuchung zur Restrukturierung und strategischen Neuausrichtung durch die beauftragte Unternehmensberatung zur Aufrechterhaltung der Kreditlinien zunächst bis zum 31. März 2004 verpflichtet u. a. unter den Voraussetzungen, dass Biotest den Turnaround gemäß der von der Unternehmensberatung verifizierten Planung 2003 schafft, die im Restrukturierungsplan festgelegten Restrukturierungsmaßnahmen umsetzt und die Kreditlinien in 2003 um mindestens 4,0 Mio. € und in 2004 um mindestens 10,0 Mio. € zurückführt. Eine weitere Rückführung der Kreditlinien ist vorzunehmen insofern die Liquiditätsreserven 5,0 Mio. € übersteigen. Die Zustimmung der Entscheidungsgremien der beteiligten Banken soll bis zum 23. April 2003 erfolgen.

Im Rahmen der Sicherheiten-Treuhandvereinbarung werden alle wesentlichen Vermögensgegenstände der Gesellschaften Biotest AG (u. a. Globalzession von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sicherungsübereignung sämtlicher Vorräte, Sicherungsübereignung der gesamten Betriebseinrichtung und Ausstattung, Abtretung von Kaufpreisansprüchen bezüglich der Geschäftsanteile bzw. Verpfändung der Geschäftsanteile an allen direkt gehaltenen Beteiligungsgesellschaften, Abtretung diverser Forderungen aus Konzerndarlehen, Verpfändung aller Markenrechte, Konzessionen, Schutzrechte, Patente und Lizenzansprüche sowie Globalgrundschuld) und Biotest Pharma GmbH (u. a. Globalzession von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sicherungsübereignung sämtlicher Vorräte, Sicherungsübereignung der gesamten Betriebseinrichtung und Ausstattung, Verpfändung der Geschäftsanteile an der Plasma Service Europe GmbH, Verpfändung aller Markenrechte, Konzessionen, Schutzrechte, Patente und Lizenzansprüche sowie Globalgrundschuld) als Schuldner sowie der Gesellschaften Plasma Service Europe GmbH (Globalzession von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Sicherungsübereignung sämtlicher Vorräte) und Biotest Grundstücksverwaltungs GmbH (Abtretung der Darlehensforderungen gegen die Biotest AG und Globalgrundschuld) als Drittsicherungsgeber als Sicherheiten hingegeben. Die Bestellung der Globalgrundschuld in Höhe von 100 Mio. € und die Verpfändung der Geschäftsanteile an der Plasma Service Europe GmbH wurden am 18. März 2003 notariell beglaubigt.

Ebenfalls im Rahmen der Sicherheiten-Treuhandvereinbarung verpflichtete sich die Familie Dr. Schleussner zur Erhöhung der Aktionärs-Darlehen auf 10 Mio. € sowie zur Darlehensbelastung und zum Rangrücktritt.

Diese Vereinbarung gibt Biotest die Möglichkeit, die begonnene Restrukturierung und strategische Neuausrichtung auf der Basis einer gesicherten Finanzierung konsequent zu Ende zu führen.

G8 Corporate Governance. Die Biotest AG hat die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Dreieich, den 15.04.2003



Dr. Dieter Merz



Prof. Dr. Gregor Schulz

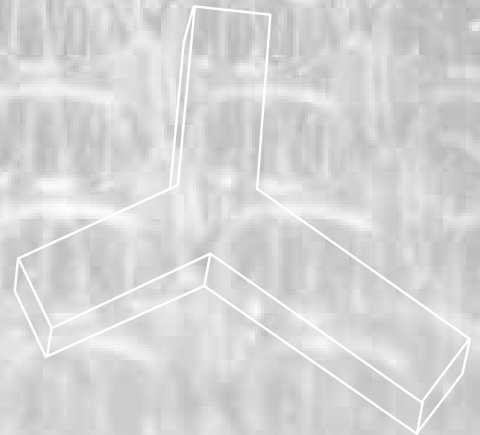


Dr. Manfred Hübener

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk

74



Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der Biotest Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Konzernanhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Biotest Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Konzernlagebericht hin. Dort ist in den Abschnitten „Vermögens- und Finanzlage“ sowie „Risiken der künftigen Entwicklung/Risikomanagement“ dargestellt, dass zur Aufrechterhaltung der kurzfristigen Kreditlinien und damit zum Fortbestand des Konzerns die Zustimmung der im Rahmen der Sicherheitentreuhandvereinbarung zusammengeschlossenen Banken zum Restrukturierungs- und Neuausrichtungskonzept sowie darüber hinaus die Einhaltung der in diesem Konzept genannten Ziele erforderlich ist.

Frankfurt am Main, den 15. April 2003

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Laubach

Wirtschaftsprüfer

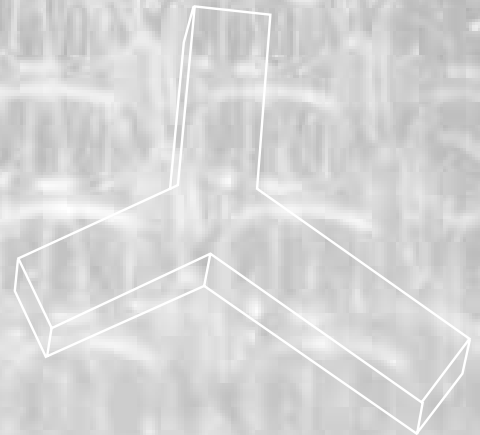
Walter

Wirtschaftsprüfer

Corporate Governance

Corporate Governance

76



Corporate Governance

Corporate Governance. Der Begriff Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschaffung ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Wesentliche Elemente guter Corporate Governance sind die Achtung der Aktionärsinteressen, eine effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat und die Transparenz in der Unternehmenskommunikation.

Im Februar 2002 legte eine vom Justizministerium berufene Regierungskommission den Deutschen Corporate Governance Kodex vor. Über § 161 AktG sind börsennotierte Unternehmen verpflichtet, jährlich zu erklären, ob den Empfehlungen des Kodex entsprochen wurde oder wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden.

Wir begrüßen den Kodex und die mit ihm verfolgten Ziele ausdrücklich. Vorstand und Aufsichtsrat haben beschlossen, dass seinen Empfehlungen bis auf einige wenige Abweichungen entsprochen werden soll. Die gemeinsame Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat ist nachfolgend wiedergegeben und auf unseren Internetseiten unter www.biotest.de veröffentlicht.

Leitung und Kontrolle des Unternehmens durch Vorstand und Aufsichtsrat.

Der Vorstand der Biotest AG leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und ist dabei an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswertes verpflichtet. Ausdruck dessen ist das zur Ergebnisverbesserung im letzten Jahr eingeleitete Restrukturierungsprogramm „Biotest-Rendite Plus“.

Der Aufsichtsrat der Biotest AG überwacht und berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und wird in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Zur Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit und zur Behandlung komplexer Sachverhalte hat der Aufsichtsrat der Biotest AG wie schon bisher einen Präsidialausschuss und einen Bilanzausschuss gebildet.

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements und stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab. Der Aufsichtsratsvorsitzende hält mit dem Vorstand, insbesondere mit dem Vorsitzenden des Vorstands, regelmäßig Kontakt und berät mit ihm die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Unternehmens. Die Informations- und Berichtspflichten des Vorstands sind bereits in der Geschäftsordnung für den Vorstand verankert.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und ihre Vergütung sind ausführlich auf den Seite 69/70 dieses Geschäftsberichts dargestellt. Bestandteil der Vergütung des Vorstands ist ein Anfang letzten Jahres aufgelegtes Incentive-Programm für die erste und zweite Führungsebene, das an die Entwicklung des Aktienkurses gekoppelt ist.

Transparenz und Rechnungslegung. Die Biotest AG unterrichtet ihre Aktionäre und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig in Geschäfts- und Quartalsberichten, Ad hoc-Mitteilungen und Pressemitteilungen über die Lage sowie über wesentliche geschäftliche Veränderungen im Unternehmen. Mit der Zulassung zum Prime Standard im Januar 2003 verpflichtet sich die bis dahin im SMAX gelistete Biotest AG weiterhin erhöhten Transparenzpflichten. Die Rechnungslegung wurde bereits zum 1. Januar 2002 auf IAS umgestellt.

Die von der Gesellschaft veröffentlichten Informationen über das Unternehmen sind auch über die Internetseite des Unternehmens unter www.biotest.de zugänglich. Die umfassenden Informationen werden auch in englischer Sprache veröffentlicht.

**Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Biotest AG
zu den Empfehlungen der
„Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“
gemäß § 161 AktG, 15 EG AktG**

Vorstand und Aufsichtsrat der Biotest AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekanntgemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit den folgenden Ausnahmen entsprochen wird:

- Die von der Biotest AG für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder abgeschlossene D&O-Versicherung sieht derzeit keinen Selbstbehalt vor (Kodex Ziffer 3.8 Abs. 2). Die Biotest AG ist der Ansicht, dass ein Selbstbehalt im Hinblick auf die Verantwortung und Motivation der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder bei ihrer Aufgabenwahrnehmung nicht erforderlich ist.
- Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder ist derzeit nicht festgelegt (Kodex Ziffer 5.4.1 Satz 2). Nach Ansicht der Biotest AG würde die Festlegung einer Altersgrenze das Recht der Aktionäre, die Aufsichtsratsmitglieder zu wählen, unangemessen einschränken.
- Der Vorsitz und die Mitgliedschaft in den Aufsichtsratsausschüssen werden bei der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder nicht berücksichtigt (Kodex Ziffer 5.4.5 Abs. 1 Satz 3). Die wesentlichen Aufgaben werden von dem Aufsichtsrat gemeinschaftlich wahrgenommen, so dass die Biotest AG derzeit eine gesonderte Vergütung für die Ausschusstätigkeit nicht für sachgerecht hält.
- Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine erfolgsorientierte Vergütung (Kodex Ziffer 5.4.5 Abs. 2 Satz 1). Die Biotest AG sieht derzeit im Hinblick auf die Kontroll- und Überwachungsfunktion des Aufsichtsrats keine Notwendigkeit für eine Änderung.
- Der Konzernabschluss wird derzeit noch nicht binnen 90 Tagen nach Ende des Geschäftsjahres veröffentlicht (Kodex Ziffer 7.1.2). Die Veröffentlichung von Quartalsberichten binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums ist hingegen bereits heute gewährleistet. Die Einhaltung der Frist für den Konzernabschluss ist in Zukunft geplant.

Dreieich, den 25. April 2003

Für den Vorstand



Dr. Dieter Merz

Für den Aufsichtsrat

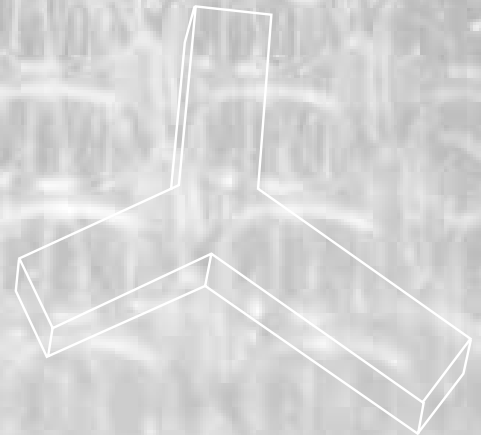


Dr. Hans Schleussner

Bericht des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrats

80



Bericht des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2002 hat der Aufsichtsrat die Arbeit des Vorstands regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Während der Berichtsperiode wurde der Aufsichtsrat in fünf Sitzungen durch schriftliche und mündliche Berichte des Vorstands über die aktuelle Geschäftslage, geplante Bereinigungen des Geschäftsportfolios und über Maßnahmen zur Ertragssteigerung des Unternehmens (Programm Biotest-Rendite Plus) informiert. Vor allem zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand wurden alle geschäftlichen Angelegenheiten regelmäßig diskutiert und abgestimmt.

Der Aufsichtsrat hat sich eingehend über die aktuelle Lage und die Strategie der drei Geschäftsbereiche, sowie über dort anstehende Projekte informieren lassen und hat diese intensiv mit dem Vorstand diskutiert. Der Aufsichtsrat hat alle diesbezüglichen Entscheidungen jeweils einstimmig getroffen. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig über die Risikolage der Gesellschaft informiert und Maßnahmen mit dem Vorstand diskutiert und abgestimmt.

Die im Hinblick auf die besonders hohen Investitionen für die Zukunftsausrichtung und die außerordentlichen Restrukturierungsaufwendungen angespannte finanzielle Lage des Unternehmens führte im abgelaufenem Geschäftsjahr zu einem besonders intensiven Dialog zwischen Vorstand und Aufsichtsrat. Die Restrukturierung des Unternehmens, der Belegschaftsabbau, die Bereinigung verlustbringender Aktivitäten, die Desinvestitionen sowie eine besonders kritische Würdigung möglicher bilanzieller Risiken haben im abgelaufenen Geschäftsjahr zu einem besonders hohen Verlust geführt. Damit wurde aber die Basis für eine wieder bessere Ertragsentwicklung in den kommenden Geschäftsjahren gelegt. Ein weiterer Gegenstand intensiver Beratung zwischen Aufsichtsrat und Vorstand war die im Lagebericht des Vorstands ausführlich beschriebene Sicherheiten-Treuhandvereinbarung (STV) mit den Biotest finanzierenden Banken.

Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und den Jahresabschluss mit dem Vorstand, dem Wirtschaftsprüfer und dem Steuerberater ausführlich besprochen. Der Wirtschaftsprüfer hat im Rahmen dieses Dialogs auch über die Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Die Planung des Konzerns mit dem Schwerpunkt für das Jahr 2003 wurde vor dem Hintergrund der angestrebten Steigerung der Ertragskraft für die Zukunft intensiv mit dem Vorstand diskutiert und verabschiedet. Im Rahmen der Restrukturierung wurde sie weiterentwickelt und der Lage der Biotest-Gruppe angepasst.

Der Aufsichtsrat hat zwei Ausschüsse, den Präsidialausschuss und den Bilanzausschuss. Der Präsidialausschuss traf sich neben den regulären Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand zu weiteren vier Sitzungen. Hauptthemen waren dabei der Fortschritt bei den geplanten Desinvestitionen, das Ertragssteigerungsprogramm, die Maßnahmen zur Liquiditätsabsicherung und Vorstandspersonalien. Der Bilanzausschuss hatte eine zusätzliche Sitzung, die die Auftragserteilung an die Wirtschaftsprüfer für das Jahr 2002 zum Gegenstand hatte.

In seiner Sitzung am 25. Oktober 2002 hat der Aufsichtsrat Herrn Prof. Dr. Gregor Schulz zum ordentlichen Vorstandsmitglied und stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden bestellt. Mit Ablauf der Hauptversammlung am 10. Juli 2003 soll Prof. Schulz Vorsitzender des Vorstandes werden. Herr Dr. Merz wird zeitgleich sein Amt als Vorstandsvorsitzender niederlegen und zum 30. September 2003 in den Ruhestand eintreten. Der Aufsichtsrat dankt ihm für seine langjährige erfolgreiche und zuverlässige Mitarbeit.

Der Beirat der Gesellschaft tagte im abgelaufenen Geschäftsjahr zwei Mal. Die Sitzungen hatten die aktuelle Geschäftslage und die Strategie der Geschäftsbereiche zum Inhalt.

Die Buchführung, der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der Lagebericht und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2002 wurden von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk mit hinweisendem Zusatz versehen. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Der Prüfungsbericht des Wirtschaftsprüfers lag allen Aufsichtsratsmitgliedern vor. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des Lageberichts ergeben sich für den Aufsichtsrat keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2002.

Frankfurt am Main, 25. April 2003

Der Aufsichtsrat

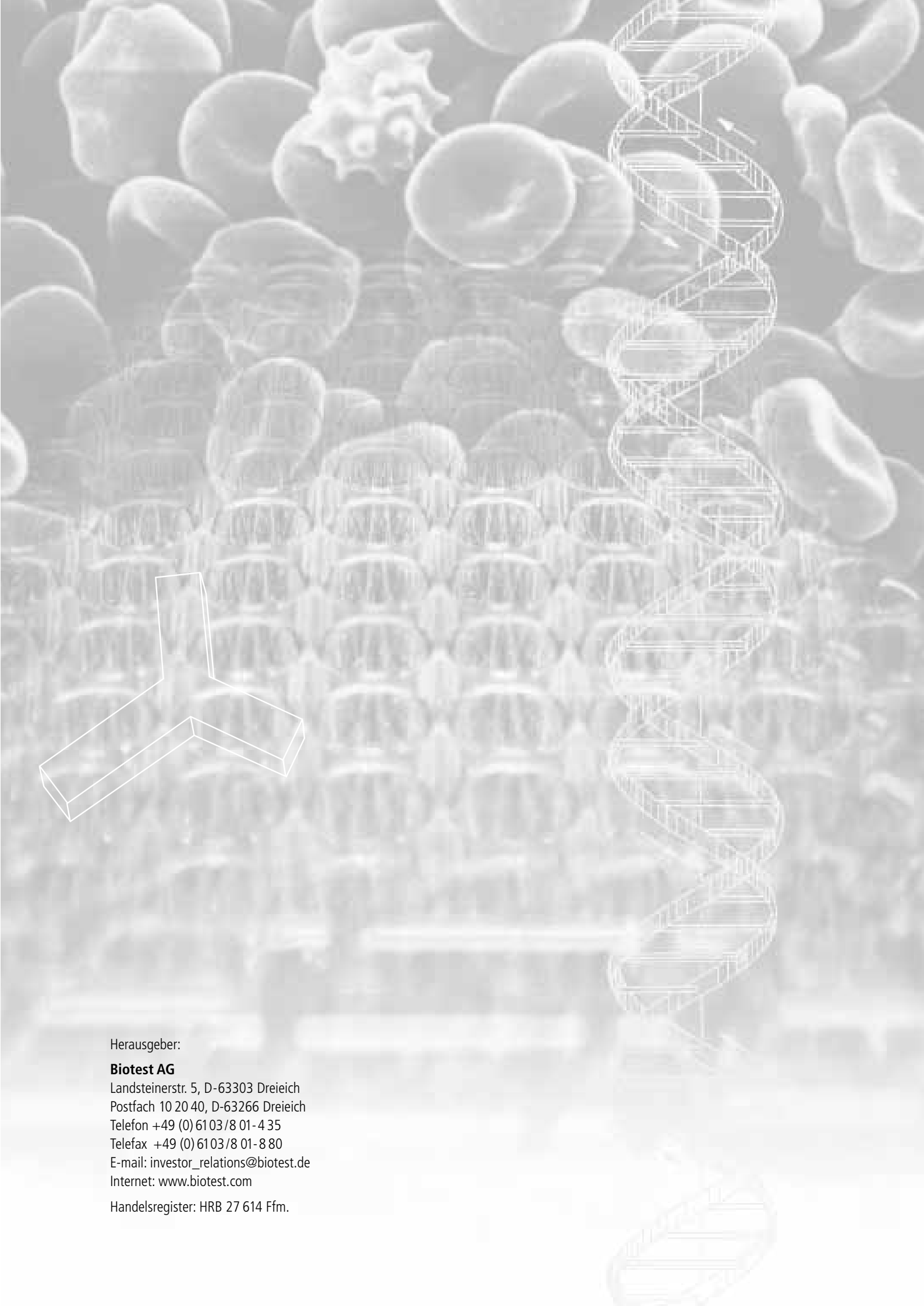


Dr. Hans Schleussner
Vorsitzender

Glossar

Antikörper	Abwehrstoffe, die entstehen, wenn sich der Organismus mit Fremdsubstanzen wie Krankheitserregern oder körperfremdem Gewebe (Antigen) auseinander setzt
Biochip-Analyse	Fortschrittlichste Methode der Biomolekülanalytik, die kostengünstige und schnelle Ergebnisse ermöglicht
(Bio-)Sensor	Gerät zur elektronischen Messung physikalischer und chemischer Lebensvorgänge am und im Körper
CP-Verfahren	Neues Biotest-Verfahren zur schonenden Reinigung von Immunglobulinen
Cytomegalievirus (CMV)	Gehört zur Gruppe der Herpes-Viren und ist im Normalfall ungefährlich. Bei immungeschwächten Patienten kann er jedoch eine gefürchtete Komplikation auslösen.
DNA-Test	Nachweisverfahren durch molekularbiologische Analyse der Erbsubstanz (DNA) aus Zellen
(Enzym-)Immunoassay	Nachweis antigener Substanzen im Reagenzglas durch Antigen-Antikörper-Reaktion
FDA	Food and Drug Administration; amerikanische Kontrollbehörde für Lebens- und Arzneimittel
FH-Verfahren	Neues Fraktionierungsverfahren mit höheren Ausbeuten
Fraktionierung	Physikalische Trennung von Substanzgemischen durch Destillation, Zentrifugation oder Chromatographie
F VIII	Faktor VIII zur Behandlung von Hämophiliepatienten
F IX	Faktor IX, ähnlich wie Faktor VIII zur Behandlung bei Gerinnungsstörungen
GMP	Good Manufacturing Practise = Regularien für die Sicherheit und Qualität bei der Herstellung pharmazeutischer Präparate
Hämoglobin	Farbstoff der roten Blutkörperchen
HIG	Hyperimmunglobuline (Cytotect®, Hepatect®, Varitect®)
IgM/Immunglobuline	Eiweißmoleküle, die Bestandteil der körpereigenen Immunabwehr sind

Immunsystem	Die Gesamtheit aller Faktoren, die für die Abwehr von Infektionserregern und in den Körper eingedrungenen Fremdstoffen verantwortlich sind
Infektionsdiagnostik	Die Gesamtheit der diagnostischen Verfahren zum Nachweis von Infektionskrankheiten
Monoklonale Antikörper	Abwehrstoffe, die sich auf eine einzelne Ursprungszelle zurückführen lassen und spezifisch an eine bestimmte Fremdstruktur (Antigen) binden. Sie werden mithilfe von Hybridomazellen hergestellt.
MR-Verfahren	Mutual Recognition; Zulassung, die von den Länder der EU anerkannt wird
Orphan Drug	Arzneimittel, das nur von wenigen Patienten benötigt wird und deshalb erleichterte Zulassungsverfahren durchläuft
Plasma	Nach dem Abtrennen der Blutzellen verbleibt eine gelbliche, klare Flüssigkeit. Sie enthält die löslichen Eiweißbestandteile des Blutes sowie Salze.
Plasmapherese	Gewinnung von Blutplasma mit Wiederaufführung der roten und weißen Blutkörperchen an den Blutspender
Pulsoxymetrie	Transkutane (unblutige) Messung der arteriellen Sauerstoffsättigung
Virusdiagnostik	Die Gesamtheit der diagnostischen Verfahren zum Nachweis einer Virusinfektion
Virusinaktivierung	Präparate aus menschlichem Blut besitzen stets das Risiko einer Virusübertragung. Daher wurde eine Reihe von Verfahren entwickelt, dieses Risiko zu minimieren, ohne dass dadurch die empfindlichen Proteine Schaden nehmen.



Herausgeber:

Biotech AG

Landsteinerstr. 5, D-63303 Dreieich

Postfach 10 20 40, D-63266 Dreieich

Telefon +49 (0) 6103/8 01-4 35

Telefax +49 (0) 6103/8 01-8 80

E-mail: investor_relations@biotech.de

Internet: www.biotech.com

Handelsregister: HRB 27 614 Ffm.